



Stadtwerke - Altmärkische Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke GmbH Stendal

Stendal

Jahres- und Tätigkeitsabschluss nach EnWG zum Geschäftsjahr vom 01.01.2024 bis zum 31.12.2024

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024

Rahmenbedingungen und allgemeine Entwicklung

Im Jahresbericht 2024/2025 mit dem Titel „Versäumnisse angehen, entschlossen modernisieren“ prognostiziert der Sachverständigenrat für Deutschland eine leichte Erholung der Wirtschaftsleistung um 0,4 % im Jahr 2025 und stellt eine negative Entwicklung in Höhe von -0,1 % im Jahr 2024 fest. Der Rückgang im Jahr 2024 ist laut Sachverständigenrat die Folge von konjunkturellen als auch strukturellen Problemen. Der Konsum hat sich noch nicht wieder erholt und die Industrie fällt in ihrer Wettbewerbsfähigkeit international weiter zurück. Die moderate Erholung für das laufende Jahr wird weiterhin mit steigenden Konsumausgaben durch private Haushalte bei einer Inflationsrate von 2,6 % begründet. Strukturelle und finanzielle Ausstattung der öffentlichen Hand spielen eine wichtige Rolle. Das außenpolitische Umfeld Deutschlands ist durch die geldpolitische Stabilität, eine verbesserte Entwicklung in China und einen moderat wachsenden Euroraum geprägt. Der Sachverständigenrat erwartet im Jahr 2025 ein moderates Wachstum der Weltwirtschaft. Das globale BIP-Wachstum für 2024 und 2025 wird in beiden Jahren mit jeweils 2,6 % bewertet.

Im Jahr 2024 ist nach Angabe des Statistischen Bundesamt Destatis das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Deutschland um 0,2 % niedriger als im Vorjahr ausgefallen. 2023 gab es ebenso einen Rückgang des BIP um 0,3 %. Somit kann ein Rückgang in zwei aufeinander folgenden Jahren festgestellt werden.

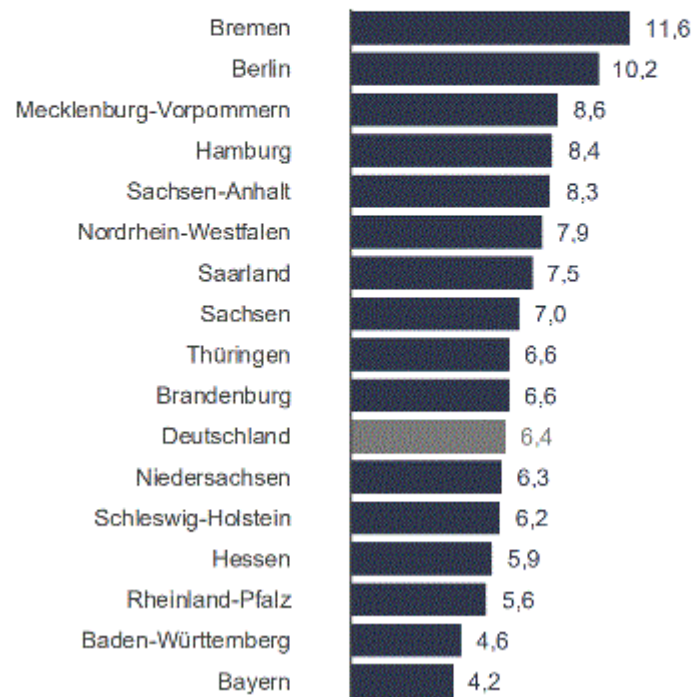
Die Inflation in Deutschland ist im Jahr 2024 deutlich zurück gegangen. Im Jahresdurchschnitt 2024 lag die Inflationsrate bei 2,2 % (Vorjahr: 6,1 %). Für 2025 wird laut einer Prognose der LBBW mit einer Inflation von über 2,1 % in Deutschland gerechnet.

Arbeitslosenquoten nach Ländern

auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen in Prozent

Deutschland und Länder

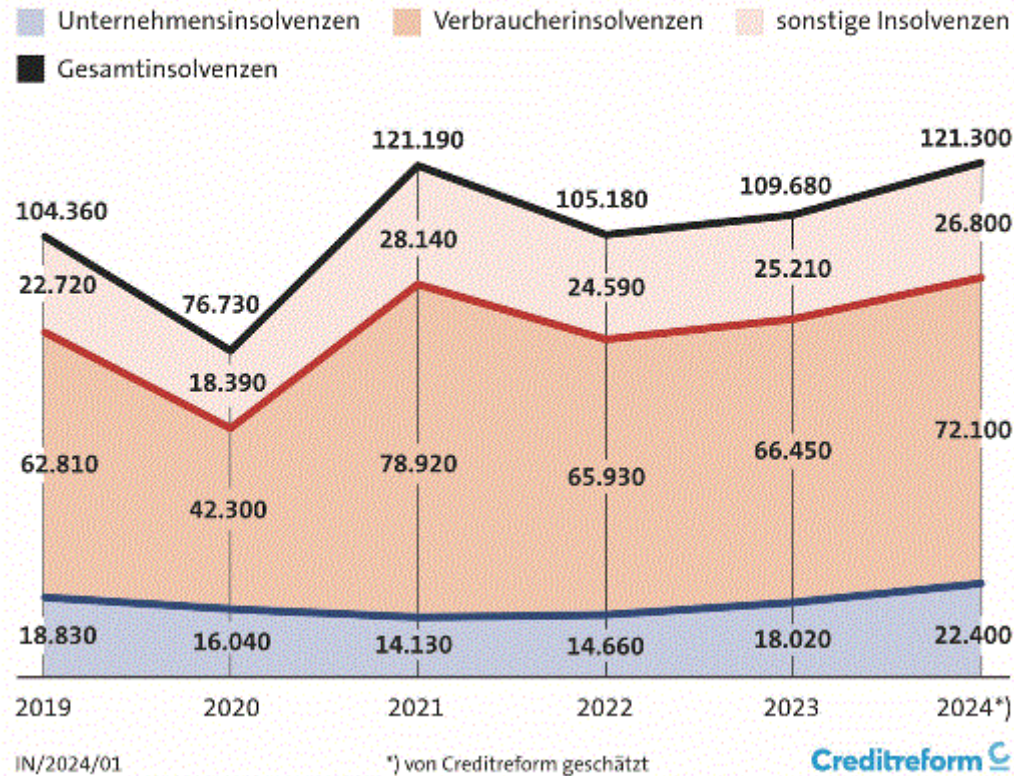
Januar 2025



Die Zahl der Arbeitslosen hat laut Bericht der Bundesagentur für Arbeit im Januar 2025 abgerundet 3,0 Mio. Personen (Vorjahr: 2,81 Mio.) betragen. Dies bedeutet eine Zunahme von rund 0,2 Mio. und 6,7 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Trotz eines stabilen Verlaufs auf dem deutschen Arbeitsmarkt zeichnet sich im Trend wie auch im Vorjahr eine weiterhin leichte Zunahme der Arbeitslosigkeit ab. Die Arbeitslosigkeit liegt in Deutschland bei 6,5 % (Vorjahr: 6,1 %) und in Sachsen-Anhalt bei 8,3 % (Vorjahr: 8,0 %). Sachsen-Anhalt ist neben Mecklenburg-Vorpommern, den Stadtstaaten Bremen, Berlin und Hamburg auf dem fünftschwächsten Platz unter den Bundesländern.



Entwicklung der Insolvenzen in Deutschland



Im Jahr 2024 ist die Anzahl der Unternehmensinsolvenzen laut Creditreform von 18,0 Tsd. (2023) auf 22,4 Tsd. (2024) weiter angestiegen. Der Schwerpunkt liegt bei kleineren (unter 50 Mitarbeitern) und großen Unternehmen mit mehr als 250 Mitarbeitern insbesondere im verarbeitenden Gewerbe, Handel, Bau und Dienstleistungssektor. Der Anstieg wird mit der Wirtschaftssituation in Deutschland begründet.

Die wirtschaftliche Lage in Sachsen-Anhalt bleibt weiter ohne Impulse - die Stagnation hält an. Der IHK-Geschäftsklimaindex für Sachsen-Anhalt zeigt zum Jahresende mit -12,2 Punkten weiterhin mehrheitlich negative Stimmen.

Besonders die hohen Kosten für Energie und die deutlich gestiegenen Arbeitskosten belasten die Stimmung der Unternehmen. Dazu kommt breite Unzufriedenheit mit den wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen wie Bürokratiebelastung und Regulierung. Fast 70 % der Unternehmen sehen dies als Risiko. Dementsprechend zurückhaltend sind die Planungen der Unternehmen. Bei Investitionen beschränken sich viele Unternehmen auf den Ersatz des Nötigsten, bei der Beschäftigung wird insgesamt mit einem Rückgang gerechnet. Bereits im Jahr 2024 ging die Beschäftigung in Sachsen-Anhalt um 0,6 % auf 802.300 zurück, die Arbeitslosigkeit stieg um 2,6 % auf 84.800 im Jahresdurchschnitt. Die Stagnation zeigt sich auch in der Entwicklung des Bruttoinlandsproduktes in Sachsen-Anhalt - 2024 ist es preisbereinigt erneut rückläufig, zur Jahresmitte bereits um 0,5 %. Die Zahlen für den Landkreis Stendal ergaben im Juni des vergangenen Jahres 35.050 (35.180 im Juni 2023) sozialversicherungspflichtig Beschäftigte und 5.077 (4.972 im Jahr 2023) Arbeitslose im Jahresdurchschnitt 2024.



Nach Berechnungen des Bundesverbandes der Energie- und Wasserwirtschaft e.V. (BdEW) ist 2024 der Gesamtstromverbrauch (vorläufige Zahlen) mit 485 Mrd. kWh um 2,4 % (Vorjahr: 3,6 %) gegenüber 2023 (491 Mrd. kWh) zurück gegangen.

Die Bruttostromerzeugung hat sich von 506 Mrd. kWh auf 489 Mrd. kWh verringert. Der Anteil erneuerbarer Energien am Brutto-Inlandsstromerzeugung hat sich von 53,9 % auf 58,1 % erhöht. Insgesamt wurden rd. 267 Mrd. kWh Strom (252 Mrd. kWh in 2022) aus erneuerbaren Energien erzeugt. Ziel der Ampelkoalition ist ein Anteil von 80 % im Jahr 2030.

Der gesamte Erdgasverbrauch 2024 hat sich auf voraussichtlich 835 Mrd. kWh (Vorjahr: 808 Mrd. kWh) um 3,3 % erhöht. Das im Vergleich zu 2023 wieder etwas niedrigere Preisniveau hat für einen höhere Nachfrage gesorgt. Trotz geringerer konjunktureller Entwicklung hat auch die Industrie wieder mehr Erdgas verbraucht. Gedämpft wurde die Entwicklung von einer insgesamt milden Witterung während der Heizperiode.

Auch 2024 bestätigt sich nach Angaben des Deutschen Wetterdienstes mit einer Durchschnittstemperatur von 10,9⁰ C (Vorjahr: 10,6⁰ C und vgl. langjähriges Mittel 8,2⁰ C) weiterhin klar der Trend der globalen Erwärmung. Die Jahresmitteltemperatur liegt zum wiederholten Mal über dem langjährigen Mittel. 2024 war mit durchschnittlich ca. 903 l/m² (Vorjahr: 958 l/m² Niederschlag und Sollwert: 789 l/m²) ein weiteres sehr feuchtes Jahr. Besonders niederschlagsreich waren der Winter und das Frühjahr.

Mit rd. 1.700 Sonnenstunden (Vorjahr: 1.764 h und Referenzwert: 1.665 h) lag 2024 unter dem Vorjahr jedoch über den statistischen Sollwert. Sachsen-Anhalt verzeichnete 2024 mit 11,8⁰ C (Vorjahr: 10,8⁰ C) das wärmste Jahr seit Beginn der Wetteraufzeichnung im Jahre 1881. Im September wurden nochmal 34,6⁰ C erreicht. Es war somit ein wiederholt überdurchschnittlich warmes, mit 1.758 (Vorjahr: 1.705) Stunden ein überdurchschnittlich sonniges und mit 613 (Vorjahr: 735 l/m²) eines der niederschlagsärmeren Bundesländer.

Die Stadtwerke - Altmärkische Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke GmbH Stendal (SWS) sind im Kernbereich der Hansestadt Stendal für die öffentliche Strom-, Erdgas-, Trinkwasser- und Wärmeversorgung zuständig sowie als Gesamtbetriebsführer auch für eine ordnungsgemäße Durchführung der Abwasserbeseitigung verantwortlich. Die im Zuge der Gemeindegebietsreform 2010 eingemeindeten Ortsteile der Hansestadt Stendal werden durch die Avacon AG (Avacon) im Bereich der Strom- und Gasversorgung sowie durch den Wasserverband Stendal-Osterburg (WVSO) im Bereich der Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung bedient.

Die Einwohnerzahlen in Deutschland haben sich von 84,4 Mio. im Jahr 2023 auf 84,6 Mio. Einwohner im Jahr 2024 positiv entwickelt. Dennoch überwiegt die Sterberate die Geburtsrate. Auf der städtischen Fläche der Hansestadt Stendal von insgesamt über 220 km² leben 39.153 zum 31.12.2024 (Vorjahr: 39.782) Personen und damit 629 weniger als noch 2023. In der Kernstadt einschließlich Waburg und Borstel sind mit 32.869 (Vorjahr: 32.675) Menschen, 194 mehr Einwohner als im Vorjahr, gemeldet. Damit zeichnet sich im Jahr 2024 eine stabile Entwicklung im Versorgungsgebiet ab. Dennoch ist die demografische Struktur in Stendal unausgewogen. Derzeit zeigt sich der Bevölkerungsrückgang jedoch vor allem in den Ortsteilen von Stendal.

Die Hansestadt Stendal ist mit 25,1 % als einer von drei gleichberechtigten Minderheitsgesellschaften an SWS beteiligt. Daneben werden weitere 37,45 % der Gesellschaftsanteile jeweils durch die Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG (SWM) und durch die GELSENWASSER Stadtwerkdienstleistungs-GmbH (GELSENWASSER) gehalten. Beide Gesellschaften unterstützen SWS durch ausgewählte kaufmännische und technische Dienstleistungen.

Geschäftsverlauf und Ertragslage

Die SWS schließt das Geschäftsjahr 2024 bei geringeren Umsatzerlösen in Höhe von insgesamt TEUR 72.389 (Vorjahr: TEUR 84.149) mit einem verbesserten Jahresüberschuss von TEUR 4.995 (Vorjahr: TEUR 4.731) ab.

Die Gradtagszahlen für 2024 liegen gemäß DWD Daten (entnommen BDEW Jahresbericht) mit 3.021 (Vorjahr: 3.089) aufgrund milderer Witterung gegenüber 2023 unter dem Vorjahresniveau und auch unter dem Mittelwert der Jahre 2004-2023, zudem hat sich die Anzahl der Heitztage auf 220 (Vorjahr: 230, langjähriges Mittel 247) verringert.

Die Umsatzerlöse der Stromversorgung sind 2024 auf insgesamt TEUR 35.516 (Vorjahr: TEUR 38.217) vor allem mengenbedingt und begrenzt preisbedingt gesunken. Die Handelsmengen sind von 120 GWh im Vorjahr auf 115 GWh, davon 61 GWh (Vorjahr: 54 GWh) in fremden Netzen, zurückgegangen. Die nutzbare Stromabgabe im SWS-Verteilnetz hat sich auf 88 GWh (Vorjahr: 92 GWh) nochmals gesenkt, was aus regulatorischer Sicht zu Mindererlösen geführt hat. Fremde Stromhandelsunternehmen haben das SWS-Verteilnetz im leicht gestiegenen Umfang von etwa 43 GWh (Vorjahr: 42 GWh) genutzt. Es werden auch weiterhin etwa 80 % der angeschlossenen Kunden von SWS vollversorgt.

Im Bereich der Gasversorgung haben sich die Umsatzerlöse mengen- und preisbedingt auf TEUR 14.058 (Vorjahr: TEUR 22.136) deutlich verringert, wobei die Gastransportabgabe im Netzgebiet Stendal auf insgesamt 537 GWh (Vorjahr: 532 GWh) aufgrund der erhöhten Abgabe an Übergabestellen gestiegen ist. Die Gasbetriebsverbräuche haben sich auf 206 GWh (Vorjahr: 199 GWh) erhöht. Auch die Netznutzung durch fremde Händler ist leicht auf 253 GWh (Vorjahr: 250 GWh) gestiegen. Die nutzbare Gashandelsabgabe an Endkunden der SWS hat sich mit über 89 GWh (Vorjahr: 121 GWh) deutlich reduziert, wobei die Lieferungen außerhalb des eigenen Netzes sich auf etwa 43 GWh (Vorjahr: 36 GWh) wieder erhöht haben. Kunden im SWS-Netz haben rund 75 GWh (Vorjahr: 85 GWh) Mengen abgenommen. Der SWS-Anteil, bezogen auf die Zahl angeschlossener Kunden in Stendal, verbleibt 2024 bei etwa 70 %.

Die Wärmeerlöse inklusive der Erlösbeiträge für Contractinggeschäfte sowie Dienstleistungserlöse im Rahmen der Nebenkostenabrechnung haben sich auf TEUR 15.675 (Vorjahr: TEUR 16.764) leicht reduziert. Dabei hat sich die nutzbare Wärmeabgabe auf 90 GWh (Vorjahr: 94 GWh) verringert.

Im Trinkwasserbereich haben sich die Umsatzerlöse mit TEUR 4.721 (Vorjahr: TEUR 4.814) bei einer Absatzmenge von 2,1 Mio. m³ (Vorjahr: 2,1 Mio. m³) stabil entwickelt. Durch die Betriebsführung für die Abwassergesellschaft Stendal mbH (AGS) und zusätzlicher Abwasserdienstleistungen sind höhere Umsatzerlöse in Höhe von insgesamt TEUR 2.420 (Vorjahr: TEUR 2.219) erzielt worden.

Neben höheren aktivierten Eigenleistungen in Höhe von TEUR 550 (Vorjahr: TEUR 356) hat SWS sonstige betriebliche Erträge in Höhe von TEUR 1.163 (Vorjahr: TEUR 1.072) realisiert.

Die Aufwendungen für Material und Fremdleistungen haben sich 2024 mit TEUR 46.844 (Vorjahr: TEUR 58.202) insgesamt stark reduziert. Die Bezugsaufwendungen für die Strom-, Gas- und Wärmeversorgung sind mit TEUR 43.680 (Vorjahr: TEUR 53.291) substantiell gesunken. Ebenso sind die Aufwendungen für bezogene Leistungen aufgrund sinkender künftiger Abbruch- und Entsorgungsverpflichtungen auf TEUR 3.164 (Vorjahr: TEUR 4.911) deutlich gesunken.

Der Personalaufwand ist mit TEUR 8.955 (Vorjahr: TEUR 8.317) beschäftigungsbedingt sowie aufgrund eines hohen Tarifabschlusses deutlich angestiegen.



Die Aufwendungen für Abschreibungen haben sich auf TEUR 4.823 (Vorjahr: TEUR 4.494) bei fortgesetzter Investitionstätigkeit erhöht.

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist ein Anstieg auf TEUR 6.094 (Vorjahr: TEUR 5.795) zu verzeichnen, wozu erhöhte Wertberichtigungen, Beratungs- und Prüfungskosten und übrige Aufwendungen wesentlich beigetragen haben. Die Konzessionsabgabe an die Hansestadt Stendal ist im Jahr 2024 leicht auf TEUR 1.309 (Vorjahr: TEUR 1.370) gesunken.

Der saldierte Finanzaufwand hat sich auf TEUR 642 (Vorjahr: TEUR 591) erhöht.

Die Steuerbelastung hat sich mit insgesamt TEUR 1.976 (Vorjahr: TEUR 3.468) aufgrund der Änderung des steuerlichen Betriebsergebnisses reduziert. Dabei sind mit TEUR -227 (Vorjahr: TEUR -22) saldiert sonstige Steuererstattungen (i.W. Energiesteuern) zu berücksichtigen, während die Steuern vom Einkommen und Ertrag mit TEUR 1.976 (Vorjahr: TEUR 3.468) erheblich gesunken sind.

Es ergibt sich danach ein Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 4.995 (Vorjahr: TEUR 4.731). Der Planansatz von TEUR 4.748 konnte u.a. durch die leichte Besserung der Roherträge aus dem Energiegeschäft übertroffen werden.

Vermögens- und Finanzlage

Der Buchwert des Anlagevermögens hat sich im Geschäftsjahr 2024 investitionsbedingt weiter auf TEUR 86.919 (Vorjahr: TEUR 79.596) entwickelt.

Das Umlaufvermögen beläuft sich auf TEUR 22.367 (Vorjahr: TEUR 28.015). Die Vorräte haben sich mit TEUR 4.572 (Vorjahr: TEUR 6.748) reduziert und die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind mit TEUR 10.079 (Vorjahr: TEUR 9.209) angestiegen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände haben sich auf TEUR 3.844 (Vorjahr: TEUR 4.534) i.W. durch den Rückgang von Ansprüchen aus Energiesteuern reduziert. Der Bestand an liquiden Mitteln ist mit TEUR 3.588 (Vorjahr: TEUR 7.218) deutlich gesunken. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten haben sich in Höhe von TEUR 165 (Vorjahr: TEUR 82) ergeben.

Unter Berücksichtigung des Jahresüberschusses hat sich das nominelle Eigenkapital auf TEUR 30.702 (Vorjahr: TEUR 28.860) erhöht. Bei gestiegener Bilanzsumme ist die Eigenkapitalquote auf 28 % (Vorjahr: 27 %) angestiegen. Zudem werden Zuschüsse in Höhe von TEUR 4.325 (Vorjahr: TEUR 4.077) bilanziert.

Die Rückstellungen sind auf TEUR 12.497 (Vorjahr: TEUR 12.711) leicht gesunken. Es besteht höherer Rückstellungsbedarf unter anderem für ausstehende Rechnungen von TEUR 1.761 (Vorjahr: TEUR 668) sowie für Abrechnungsverpflichtungen EEG in Höhe von TEUR 127 (Vorjahr: TEUR 5). Darüber hinaus werden Rückstellungen für Abbruchverpflichtungen in Höhe von TEUR 1.419 (Vorjahr: TEUR 1.826) und Drohverluster in Höhe von TEUR 1.489 (Vorjahr: TEUR 1.470) ausgewiesen.

Die Summe der Verbindlichkeiten hat sich zum 31. Dezember 2024 mit insgesamt TEUR 61.924 (Vorjahr: TEUR 62.045) reduziert. Der Rückgang ist besonders auf niedrigere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit TEUR 50.623 (Vorjahr: TEUR 51.362) als auch gesunkene sonstige Verbindlichkeiten von TEUR 4.933 (Vorjahr: TEUR 5.981) zurückzuführen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von TEUR 5.487 (Vorjahr: TEUR 4.412) und Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von TEUR 876 (Vorjahr: TEUR 286) sind gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Die Bilanzsumme ist im abgelaufenen Geschäftsjahr 2024 mit einer Höhe von TEUR 109.451 (Vorjahr: TEUR 107.693) geringfügig gestiegen.

Die Mittelabflüsse aus Investitionstätigkeit in Höhe von TEUR 11.949 (Vorjahr: TEUR 4.538) und aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von TEUR 4.719 (Vorjahr: TEUR 5.554) konnten nicht vollständig aus dem gestiegenen Mittelzufluss der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR 13.038 (Vorjahr: TEUR 12.480) abgedeckt werden. Der Finanzmittelfonds hat sich zum Stichtag auf einen Betrag in Höhe von TEUR 3.588 (Vorjahr: TEUR 7.218) deutlich verringert. Im Geschäftsjahr 2024 erfolgten Darlehensneuaufnahmen in Höhe von TEUR 5.500.

Wesentliche Finanzinstrumente stellen die kurzfristigen Forderungen, die liquiden Mittel, die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen dar. Das Risikomanagement der SWS in Bezug auf Finanzinstrumente ist neben einer Liquiditätsplanung und -steuerung sowie Kreditüberwachung auf die zeitnahe Realisierung von Forderungen ausgerichtet. Nennenswerte Ausfallrisiken, Liquiditätsrisiken oder aber Risiken aus Zahlungsschwankungen über die bereits im Jahresabschluss 2024 dargestellten hinaus, sind nicht erkennbar. Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten handelt es sich um Darlehen mit festen Zinssätzen. Die SWS verfügt auch im Geschäftsjahr 2024 über eine notenbankfähige Bonitätsbewertung der Bundesbank.

Tätigkeitsabschlüsse im Geschäftsjahr 2024

Die SWS sind als vertikal integriertes Versorgungsunternehmen nicht zu einer rechtlichen, aber zur informatorischen sowie buchhalterischen Entflechtung und zur Gewährleistung von Transparenz bzw. zur diskriminierungsfreien Ausgestaltung und Abwicklung eines Netzbetriebes verpflichtet. Daher haben die SWS ebenso wie rechtlich selbstständige Betreiber von Elektrizitäts- und Gasversorgungsnetzen die Vorschriften des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) zu erfüllen. Gemäß § 6b Abs. 3. EnWG schließt dies die Erstellung von gesonderten Tätigkeitsabschlüssen ein. Die Geschäftsfelder der SWS umfassen dabei folgende Bereiche:

- Tätigkeiten der Elektrizitätsverteilung,
- andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors,
- Tätigkeiten der Gasverteilung,



- andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors,
- andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors.

Die Grundlagen für die Zuordnung sämtlicher Geschäftsvorfälle zu den Tätigkeiten bilden tätigkeitsbezogene Zusatzkontierungen, die allen Buchungen mitgegeben werden. Die regulierten Bereiche Elektrizitäts- und Gasverteilung weisen nachfolgend erläuterte Werte auf:

Gemessen an den gesamten Umsatzerlösen in Höhe von TEUR 72.389 (Vorjahr: TEUR 84.149) weist der Tätigkeitsbereich Elektrizitätsverteilung im Geschäftsjahr 2024 vergleichsweise höhere externe Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 8.307 (Vorjahr: TEUR 6.903) auf. Auch der Tätigkeitsbereich Gasverteilung weist, wie schon seit Jahren, anteilige externe Umsatzerlöse in Höhe von nur rund TEUR 2.108 (Vorjahr: TEUR 2.087) aus.

Die Elektrizitätsverteilung weist für das Geschäftsjahr 2024 einen anteiligen Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 63 (Vorjahr: TEUR 705) auf. Im Jahr 2024 gab es nicht bilanzierbare Mindererlöse in Höhe von TEUR 1.274 (Vorjahr: TEUR 1.369) die zu dem Jahresfehlbetrag geführt haben. Unter Berücksichtigung von TEUR 63 Mindererlösen (Vorjahr: TEUR 309 Mehrerlösen) wird für die Tätigkeit Gasverteilung im Jahr 2024 ein anteiliger Jahresüberschuss von TEUR 357 (Vorjahr: TEUR 371) ausgewiesen.

Zum Bilanzstichtag am 31.12.2024 betrug die Bilanzsumme des Tätigkeitsbereichs Elektrizitätsverteilung TEUR 33.520 (Vorjahr: TEUR 30.522) und macht rund 31 % (Vorjahr: 28 %) der gesamten Bilanzsumme der SWS aus. Die Bilanzsumme der Tätigkeit Gasverteilung steuert mit TEUR 14.887 (Vorjahr: TEUR 14.435) einen Anteil von 14 % (Vorjahr: 13 %) zur gesamten Bilanzsumme in Höhe von TEUR 109.451 der SWS bei.

Die SWS nimmt laut § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG eine entsprechende Kontentrennung für den Messstellenbetrieb vor. Aus dem separaten erstellten Tätigkeitsabschluss ergibt sich bei sehr geringen Umsatzerlösen von nur TEUR 18 (Vorjahr: TEUR 20) ein Jahresfehlbetrag von TEUR 189 (Vorjahr: TEUR 257). Die Bilanzsumme beläuft sich auf TEUR 145 (Vorjahr: TEUR 111).

Belegschaft

Zum 31. Dezember 2024 sind bei SWS 135 (Vorjahr: 125) engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, wovon sich 10 Beschäftigte in einem Ausbildungsverhältnis befinden.

Auch im Geschäftsjahr 2024 hat die Summe aller Ausbildungsverhältnisse über dem kurzfristigen, betrieblichen Bedarf gelegen. Es besteht für das qualifizierte Fachpersonal nach dem erfolgreichen Abschluss der Berufsausbildung künftig auch weiterhin die Möglichkeit, in einem zunächst befristeten Beschäftigungsverhältnis zusätzliche berufliche Erfahrungen zu sammeln. SWS ist zudem bestrebt, den langfristigen, in- und externen Fachkräftebedarf auch über eigenständige Ausbildung zu unterstützen. Damit bestehen für die Berufseinsteiger in der strukturschwachen Region gute Voraussetzungen, sich für eine Beschäftigung bei SWS oder dem regionalen Arbeitsmarkt zu empfehlen.

Neben einer zielgerichteten Berufsausbildung legt SWS auch sehr großen Wert darauf, dass sich die Mitarbeiter(innen) des Unternehmens über umfangreiche Weiterbildungsmaßnahmen sowie auf Basis betrieblich veranlasster Fortbildungsvereinbarungen auf die auch künftig zunehmenden Anforderungen in der Energie- und Wasserversorgung sehr gut vorbereiten können.

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2024 waren Anlagenzugänge in Höhe von TEUR 12.156 (Plan: TEUR 16.766 und Vorjahr: TEUR 4.811) zu verzeichnen. Schwerpunktmäßig ist vor allem der PV-Park zu nennen, weiterhin sind Erweiterungen und Erneuerungen der Strom-, Gas-, Wasser und Wärmenetze erfolgt. Im Bereich der Stromversorgung wurden TEUR 8.493 (Vorjahr: TEUR 2.388), in der Gasversorgung TEUR 351 (Vorjahr: TEUR 126), in der Wasserversorgung TEUR 1.509 (Vorjahr: TEUR 837) und im Bereich der Wärmeversorgung TEUR 1.180 (Vorjahr: TEUR 422) investiert. Insgesamt wurden damit TEUR 4.610 weniger aufgewendet als geplant. Die Versorgungssicherheit war auch im Jahr 2024 in allen Bereichen gewährleistet, wobei sich die Anzahl der Versorgungsstörungen bzw. -unterbrechungen auf einem insgesamt niedrigen Niveau bewegt hat und diese zügig durch verantwortliches Personal vor Ort beseitigt worden sind.

Der genehmigte Investitionsplan für das Geschäftsjahr 2025 beläuft sich auf insgesamt TEUR 15.834. In den Bereichen der Strom-, Gas-, Wasser- und Wärmeversorgung konzentrieren sich die geplanten Investitionsvorhaben auf Netzerweiterungen für Neuanschlüsse und Sanierungsarbeiten an bestehenden Versorgungsanlagen sowie die Erweiterung eines Umspannwerkes. Auf den Stromversorgungsbereich entfallen dabei TEUR 6.854. In der Gasversorgung sind TEUR 958 und für die Trinkwasserversorgung sind TEUR 4.067 vorgesehen. In der Fernwärmeversorgung sind Investitionen in Höhe von insgesamt TEUR 3.119 vorgesehen. In der Hauptverwaltung sind TEUR 818 vorgesehen.

Risikomanagement und Revision

Alle erkennbaren sowie bedeutenden Risiken und Maßnahmen wurden gemäß KonTraG durch die SWS in einer Risikoinventur erhoben und auf Basis des geltenden Risikomanagementhandbuchs zusammengefasst. Die gemeinsam aufgestellten Risiken sind u.a. anhand der Eintrittswahrscheinlichkeit sowie der Auswirkung auf SWS in Risiken mit besonderem Handlungsbedarf, Handlungsbedarf unter Umständen oder geringem Handlungsbedarf eingeteilt worden.

Der Konzessionsvertrag in der Strom-, Gas- und Wasserversorgung ist ebenso wie der Gestattungsvertrag zur Wärmeversorgung mit Wirkung zum 1. August 2021 ausgelaufen. Für die Strom- und Gasversorgung in der Kernstadt Stendal hat SWS von der Hansestadt Stendal eine Zuschlagsmitteilung im Rahmen des Vergabeverfahrens erhalten, gleiches gilt für das Vergabeverfahren im Strom Ortsteile. Für die Gasversorgung wurde ein langfristiger Konzessionsvertrag bis 2041 abgeschlossen. Bis zur rechtskräftigen Neuvergabe in der Strom-, und Wasserversorgung sind Interimsvereinbarungen bis 31. Dezember 2026 geschlossen worden, für die Wärmeversorgung hat SWS den Abschluss eines einfachen Gestattungsvertrages für 30 Jahre erwirkt. Der Betriebsführungsvertrag mit der Abwassergesellschaft AGS ist bis zum 31. Dezember 2025 verlängert worden. Die Verschmelzung von SWS und AGS ist seitens der Konsorten positiv entschieden worden. Im Zuge der Umsetzung der Verschmelzung wird die Abwasserkonzession auf die SWS übertragen. Bei allen vorgenannten



Vertragsverhältnissen handelt es sich für SWS um geschäftsgrundlegende Risiken. Aufgrund der positiven Vergabeentscheidung Strom/Gas sowie der Finalisierung der Verschmelzung ist der Handlungsbedarf und das Risiko bis auf die Stromkonzession aufgrund des Streitverfahrens deutlich gesunken.

Zur Risikosteuerung sind strategische Maßnahmen aufgelistet worden, die die Eintrittswahrscheinlichkeit des jeweiligen Risikos minimieren sollen. Die Überwachung erfolgt anhand wiederkehrender Kontrollberichterstattung und Fortschreibung des Risikohandbuchs. Die Risiken, bei denen unter Umständen bzw. geringer Handlungsbedarf besteht, konzentrieren sich vor allem auf technische Versorgungsengpässe bzw. -ausfälle. Hierauf reagiert SWS mit zügiger Störungsbeseitigung durch den Einsatz qualifizierten Fachpersonals, angemessenen Investitionsgeschehen sowie Wartungs-, Instandhaltungs- und Reparaturaufwendungen. Die weitere Entwicklung von Wasserrechten wird angesichts mehrjähriger Trockenphasen trotz jüngster Erholung der Grundwasserstände einer intensiveren Beobachtung und dauerhaften Sicherung von Ansprüchen für die SWS. Eine Anpassung für das Wasserwerk Stendal-Süd wird im Jahr 2025 weiter zu beantragen sein.

Die interne Revision von ausgewählten Geschäftsvorfällen bei SWS wird nach abgestimmten Jahresprüfungsplanungen durchgeführt. Die wesentliche Revisionstätigkeit führt die SWM Magdeburg im Rahmen extern beauftragter Dienstleistungen durch. Für das Geschäftsjahr 2024 war ein wesentliches Thema die Prüfung manueller Buchungen. Im Ergebnis wurde festgestellt, dass es im Bereich manueller Buchungen Verbesserungsbedarf für interne Vorgaben und Regelungen bestehen. Ebenso sollte die Fakturierungsrichtlinie aktualisiert werden. Auffälligkeiten oder Verfehlungen handelnder Personen ist durch die interne Revision nicht festgestellt worden. In den Jahren 2025 und 2026 wird die Baurevision, Betriebskostenabrechnung und als Wiederholungsprüfung die manuelle Abrechnung sowie die Einhaltung der Beschaffungsvorgaben geprüft.

Ausblick - Chancen und Risiken der zukünftigen Geschäftsentwicklung

Im aktuellen Jahreswirtschaftsbericht (JWB) „Für eine neue wirtschaftliche Dynamik“ hat das Bundesamt für Wirtschaft und Klima (BMWK) im Februar 2025 für Deutschland eine Stagnation des BIP von preisbereinigt 0,3 % für 2025 prognostiziert.

Das BMWK geht zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in seiner mit Stand Ende Januar 2025 aktualisierten Konjunkturprognose für 2025 davon aus, dass sich die deutsche Wirtschaft verhalten entwickelt. Hintergrund sind anhaltende geopolitische Unsicherheiten, eine unklare wirtschafts- und finanzpolitischer Ausrichtung sowie anhaltend schwache Binnennachfrage. Im weiteren Jahresverlauf 2025 ist durch steigende Reallöhne im Zuge sinkenden Inflationsraten eine anziehende Dynamik erwartet.

Der Sachverständigenrat (SVR) prognostiziert für den Euro-Raum für 2025 ein BIP-Zuwachs von 1,3 % (Vorjahr: 0,3 %). Eine leichte Erholung von 0,4 % des Wirtschaftswachstums wird für Deutschland erwartet. Der SVR geht von Inflationsraten von 2,2 % (2024) und 2,1 % (2025) aus. Die Kerninflation wird mit 3,0 % für das laufende Jahr erwartet.

Beschlossene Maßnahmen der Regierung

Aufgrund des Endes der Ampelkoalition im Jahr 2024 sind keine umfangreichen Gesetzesänderungen mehr auf dem Weg gebracht worden.

Kommende Maßnahmen der Regierung

Aufgrund des aktuellen Regierungswechsels liegen noch keine beschlossenen Maßnahmen vor. Im Gespräch sind Maßnahmen, die zu günstigeren Energiepreisen führen sollen etwa durch Senkung der Energiesteuern und günstigeren Netzentgelten. Zur Entlastung von Unternehmen und privaten Haushalten soll die Stromsteuer auf den in der EU erlaubten Mindestwert sinken. Die Netzentgelte sollen „halbiert“ werden. Zudem sollen für eine Verbesserung der Netzstabilität bis zu 50 GW bis 2030 in Gaskraftwerken investiert werden. Die sogenannte CCS - Co₂ Abscheidung soll ermöglicht werden. Wasserstoff ebenso ausgebaut werden. Ebenso will die zukünftige Regierung zu den Klimazielen stehen. Die Wirkung der geplanten 500 Mrd. EUR in die Infrastruktur ist aktuell nicht bekannt. Investitionen in die Energieinfrastruktur werden im Sondierungsschreiben erwähnt.

Mobilität

Die Kürzung der staatlichen Förderung hat zu einem Vertrauensverlust im Bereich Elektromobilen geführt. Dennoch ist das Interesse an E-Mobilen weiter erkennbar. Mit den verbesserten Modellen mit höheren Reichweiten kann von einem gesteigerten Kundeninteresse an E-Modellen gerechnet werden. Die zukünftig voraussichtliche Bundesregierung hat eine Rückkehr zur staatlichen Förderung angekündigt. Ebenso eine Förderung weiterer Ladeinfrastruktur.

Transformations- und kommunale Wärmeplanung

Auf Ebene der Stadt wird im Jahr 2025 das Thema kommunale Wärmeplanung umgesetzt. Die Vergabe an einen Dienstleister ist seitens der Stadt erfolgt. Es ist beabsichtigt, dass die SWS maßgeblich mitwirken.

Als systemrelevanter Infrastrukturdienstleister mit den Versorgungsbereichen Strom, Gas, Trinkwasser, Wärme und Abwasserentsorgung sind die SWS im Querverbund sowie auf den Wertschöpfungsstufen Erzeugung, Verteilung, Handel/Vertrieb und im Bereich der Messung/Abrechnung tätig. SWS sieht nach den Herausforderungen der Corona- und vor allem der Energiekrise weiterhin eine Beruhigung am Beschaffungsmarkt, so dass die SWS und letztlich unsere Endkunden an stabilen Endkundenpreisen partizipieren.



SWS hat im November 2022 für das Stromverteilnetz den Antrag über die Kostenprüfung zur 4. Periode der Anreizregulierung durch die Landesregulierungsbehörde Sachsen-Anhalt (LRB SA) eingereicht. Der Bescheidentwurf für den Kostenantrag Gas für die 4. Periode liegt vor. Die SWS erwarten den Kostenbescheid Gas und Strom im Jahr 2025. Durch die erhöhten Energiesparmaßnahmen sind die Mengen im Strombereich zurückgegangen. Dies bedeutet, dass die Netzentgelte zukünftig einen spezifisch höheren Arbeits- und Grundpreis ausweisen müssen, um die entgangenen und genehmigten Netzentgelte einnehmen zu können.

Aufgrund des inzwischen wieder stabilen Preisniveaus für Gas, Öl, Emissionen und Strombezüge ist auch mit der erdgasbasierten Stromeigenproduktion eine Verstetigung des allgemeinen Strompreisniveaus im Versorgungsgebiet, aber auch in fremden Netzgebieten im Jahr 2024 erreicht worden. Dabei hat sich die Zahl der Energiehandelspartner für SWS wieder erhöht. Die Abgaben an Kunden in fremden Netzen konnten wieder ausgebaut werden. Im Jahr 2025 wird angestrebt die Strompreise stabil zu halten. Das für 2024 geplante Investitionsvolumen für den Ausbau erneuerbarer Energien betraf vorrangig Freiflächen. Bei den Dachflächen der Wohnungsbauunternehmen und unserer eigenen großen Freiflächenanlage konnte eine Realisierung und somit eine Verbesserung im Strombezug aus PV-Strom im Jahr 2024 abgeschlossen werden.

In der Gasversorgung können die allgemeinen Preise für die Grund- und Ersatzversorgung im Jahr 2024 aufgrund der langfristig eingedeckten Einkaufskonditionen weiter konstant gehalten werden. Derzeit zeichnet sich eine stabile Preisentwicklung bzw. fallende Großhandelspreise ab. Sobald die veränderten, günstigeren Beschaffungspreise im Portfolio der SWS einfließen, werden diese an den Endkunden weitergegeben werden können. Im Zuge des Bundesklimaschutzgesetzes ist eine Anpassung der kalkulatorischen Nutzungsdauern von Erdgasinfrastrukturen (KANU 2.0) ab 2026 zur Vergleichmäßigung der Gasnetzentgelte vorgesehen.

Bei der Trinkwasserversorgung sind die allgemeinen Preise im Jahr 2021 nach sehr langer Stabilität erhöht worden. 2024 gab es keine weitere Anpassung der Preise.

Mit dem vorhandenen Gutachten über die mögliche Direktvergabe der Trinkwasserversorgung inkl. Abwasserbeseitigung an die SWS zur Bestätigung der kommunalen Aufgabenerfüllung haben die Gesellschafter der SWS eine gute Grundlage für die Entscheidungen zur Verschmelzung der SWS und AGS unter Wahrung der kommunalen Mehrheit vorliegen gehabt. Alle Konsorten der SWS haben sich dafür entschieden eine Verschmelzung der SWS und der AGS umzusetzen. Ende 2024 wurden Interimsvereinbarung zur Trinkwasserversorgung und die Betriebsführungsvereinbarung über die Abwasserbeseitigung fortgeführt. Die Konzession Gas ist bis 2041 verlängert worden. Die Konzession Strom Kernstadt und Umland sind der SWS zugesprochen worden. Die Konzessionsverträge konnten aufgrund des anhängigen Rechtsstreits am Landgericht Magdeburg noch nicht langfristig unterschrieben werden. Allerdings hat das Landgericht Magdeburg bereits im März 2025 die Anträge des unterlegenen Bieters (Avacon Netz GmbH) auf Erlass einstweiliger Verfügungen gegen die Hansestadt Stendal vollständig zurückgewiesen.

In den Netzbereichen der Strom- und Gasversorgung sowie für die Trinkwasserversorgung ist SWS nach den Regeln des Technischen Sicherheitsmanagements (TSM) zertifiziert und für den Betrieb kritischer Infrastrukturen (Gasnetz- als auch Stromnetzbetrieb) ist das Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) der SWS ebenfalls wiederholt zertifiziert worden. Die IT-Sicherheit ist danach bei SWS ebenso gewährleistet wie die Einhaltung der Vorgaben des Energiemanagementsystems gemäß DIN ISO 50.001. Im Jahr 2024 ist eine (Re-) Zertifizierung nach dem Umweltmanagementsystem DIN ISO 14.001 und 50.001 erreicht worden. Für 2025 ist der Aufbau des Qualitätsmanagements nach ISO 9.001 geplant. Ende 2024 haben die Stadtwerke das Projekt zur Umsetzung der CSRD-Nachhaltigkeitsberichterstattung begonnen und die Berichterstattung 2025 im Jahr 2026 vorzubereiten. Aufgrund der Ankündigung auf EU-Ebene dahingehend zu ändern, dass eine Berichterstattung erst ab 1.000 Mitarbeiter Pflicht ist, haben die SWS entscheiden nur die vereinfachte freiwillige Berichterstattung nach der ERFAG gem. VSME aufzubauen.

Die weiter auf der Basis eines einfachen Gestattungsvertrages in der Hansestadt Stendal durchzuführende Fernwärmeversorgung erfolgt aus vorrangig erdgasbetriebenen Strom- und Wärmeerzeugungsanlagen. Ein kurzfristiger Ersatz von fossilem Erdgas ist preisdämpfend nicht möglich. Das Preisniveau für die Wärmeversorgung im Stadtgebiet ist auf einem guten Niveau, sodass insbesondere die großen Wohnungsunternehmen keinen größeren Belastungen unterliegen. Das Heizen mit KWK-Fernwärme ist eine wirkliche Alternative zu reiner Gasbeheizung und steht insofern auch bei einem mittelfristigen Brennstoffwechsel auf Basis erneuerbarer Energien im Einklang mit den Zielen der Bundesregierung. Es bleibt daher ein Ziel der SWS, im Rahmen der Transformationsplanung Verdichtungen in der Fernwärmeversorgung zu erreichen, die ergänzt um weitere, effiziente Optimierungspotenziale im Erzeugungs- sowie Wärmenetzbereich sowohl die Emissionen und Primärenergieeinsatzmengen reduzieren und die hoch gesteckten Klimaziele des Bundes, des Landes und der Hansestadt Stendal (Integriertes Energie- und Klimaschutzkonzept) bis 2030 bzw. 2035 verwirklichen sollen. Außerdem hat sich SWS vorgenommen, den Einstieg in Dienstleistungen für Dritte (Wärmenetzbetriebsführung) in der Region weiter auszubauen.

Für das laufende Geschäftsjahr 2025 erwartet die Geschäftsführung der SWS einen Jahresüberschuss in Höhe von über 4,6 Mio. EUR. Es ist allerdings derzeit nicht abschließend bewertbar, in welchem Umfang angesichts der weiter bestehenden Unsicherheiten und hohen Risiken in Folge der schwachen wirtschaftlichen Lage die Wirtschaftsentwicklung belasten wird. Die sicher spürbaren Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SWS werden daher im weiteren Geschäftsjahresverlauf regelmäßig im Rahmen der unterjährigen Berichterstattung zu prüfen und neu zu bewerten sein. Die Aufrechterhaltung technischer und finanzieller Versorgungssicherheit sowie die fristgerechte Umsetzung der Verschmelzung von AGS auf die SWS sind derzeit für SWS zentrale Elemente der Geschäftstätigkeit.

Stendal, den 24. April 2025

**Stadtwerke - Altmärkische Gas-, Wasser-
und Elektrizitätswerke GmbH Stendal**

gez. Thomas Bräuer, Sprecher der Geschäftsführung

gez. Andreas Görig, technischer Geschäftsführer

Bilanz zum 31. Dezember 2024

Aktiva

	31.12.2024 €	31.12.2023 €
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	52.424,00	30.805,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	8.202.850,45	7.416.467,35
2. Technische Anlagen und Maschinen	72.638.801,00	65.085.560,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	927.253,00	872.761,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.098.123,21	6.190.037,79
	86.867.027,66	79.564.826,14
	86.919.451,66	79.595.631,14
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.432.018,67	1.787.537,95
2. Waren	33.871,67	283.289,07
3. Emissionsberechtigungen	3.105.611,83	4.676.984,75
	4.571.502,17	6.747.811,77
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.078.891,80	9.209.057,64
2. Forderungen gegen Gesellschafter	284.205,32	306.296,76
3. Sonstige Vermögensgegenstände	3.844.210,44	4.534.119,25
	14.207.307,56	14.049.473,65
III. Guthaben bei Kreditinstituten	3.587.747,38	7.218.123,55
	22.366.557,11	28.015.408,97
C. Rechnungsabgrenzungsposten	164.940,59	81.970,13
	109.450.949,36	107.693.010,24

Passiva

	31.12.2024 €	31.12.2023 €
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	5.000.000,00	5.000.000,00
II. Kapitalrücklage	11.083.710,39	11.083.710,39

	31.12.2024 €	31.12.2023 €
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	5.472.409,18	5.017.369,18
IV. Gewinnvortrag	4.150.597,50	3.028.768,43
V. Jahresüberschuss	4.994.921,78	4.730.607,21
	30.701.638,85	28.860.455,21
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	4.324.849,13	4.076.572,00
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.260.105,00	1.231.129,00
2. Steuerrückstellungen	1.306.061,00	1.397.214,00
3. Sonstige Rückstellungen	9.931.115,28	10.082.531,12
	12.497.281,28	12.710.874,12
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	50.622.811,94	51.361.529,50
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	4.431,00	4.431,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.487.367,95	4.412.321,78
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	876.460,08	286.272,73
5. Sonstige Verbindlichkeiten	4.933.321,93	5.980.553,90
	61.924.392,90	62.045.108,91
E. Rechnungsabgrenzungsposten	2.787,20	0,00
	109.450.949,36	107.693.010,24

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024

	2024 €	2023 €
1. Umsatzerlöse	72.388.829,63	84.148.721,61
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	549.947,51	355.667,03
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.162.585,02	1.071.712,37
	74.101.362,16	85.576.101,01
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	43.679.876,58	53.290.728,55



	2024 €	2023 €
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.163.977,43	4.911.376,34
	46.843.854,01	58.202.104,89
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	7.342.318,68	6.800.608,08
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	1.612.586,02	1.516.480,59
	8.954.904,70	8.317.088,67
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.823.150,43	4.493.705,83
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.093.991,73	5.794.707,02
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	215.287,15	289.442,58
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	856.945,69	880.938,59
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.975.539,65	3.467.971,68
11. Ergebnis nach Steuern	4.768.263,10	4.709.026,91
12. Sonstige Steuern (Ertrag)	-226.658,68	-21.580,30
13. Jahresüberschuss	4.994.921,78	4.730.607,21

Anhang für das Geschäftsjahr 2024

I. Vorbemerkungen

Die Stadtwerke - Altmärkische Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke GmbH Stendal, Hansestadt Stendal (Registergericht Stendal HRB 352), im Folgenden SWS genannt, ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne von § 267 Abs. 3 und 4 HGB. Der Jahresabschluss wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des GmbH-Gesetzes (GmbHG) und des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) aufgestellt.

Soweit die Berichtspflichten wahlweise in der Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang erfüllt werden können, wurden die Angaben in den Anhang aufgenommen. Der Jahresabschluss ist unter Annahme der Unternehmensfortführung und vor Ergebnisverwendung aufgestellt worden.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

II. Erläuterungen zu den Posten der Bilanz

Immaterielle Vermögensgegenstände

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten erfasst und werden linear nach ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen. Bei den Herstellungskosten sind neben Einzelkosten anteilige aktivierungspflichtige Gemeinkosten angemessen berücksichtigt.



Die Abschreibungen erfolgen linear. Geringwertige Anlagegüter werden in Anlehnung an die steuerlichen Vorschriften im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

Für planmäßige Abschreibungen werden überwiegend folgende Nutzungsdauern zu Grunde gelegt:

Software	3 Jahre
Gebäude	50 Jahre
Technische Anlagen	8 bis 45 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 15 Jahre

Geleistete Anzahlungen werden zum Nennbetrag angesetzt.

Die Entwicklung des Anlagevermögens sowie die Abschreibungen des Geschäftsjahres für die Einzelposten des Anlagevermögens ergeben sich aus dem nachfolgenden Anlagenspiegel.

Vorräte

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren sind zu durchschnittlichen Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt.

Zur Erreichung einer klaren und übersichtlichen Darstellung des Vorratsvermögens wurde die Gliederung um den Posten Emissionsberechtigungen erweitert, die im Berichtsjahr zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt worden sind. Die kostenlos zugewiesenen und am Bilanzstichtag noch nicht zurückgegebenen Emissionsberechtigungen sind mit dem Erinnerungswert von 1 EUR je Tonne CO₂ bilanziert worden.

Forderungen

Die zum 31. Dezember 2024 ausgewiesenen Forderungen sind - wie zum Vorjahresbilanzstichtag - innerhalb eines Jahres fällig. Sie sind mit dem Nennwert ausgewiesen. Erkennbare Einzelrisiken sind durch Einzelwertberichtigungen, das allgemeine Ausfallrisiko ist durch eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 2 % berücksichtigt.

Die Forderungen aus der Lieferung von Energie und Wasser wurden mit erhaltenen Abschlagszahlungen in Höhe von 12.024 TEUR (31. Dezember 2023: 15.336 TEUR) saldiert. Für einen Teil der Forderungen ergibt sich der Ansatz aus einem stetig angewandten Schätzverfahren.

Die zum Nennwert ausgewiesenen Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von 284 TEUR betreffen im Wesentlichen Forderungen aus Gewerbesteuer 2024 (162 TEUR) und Forderungen aus Konzessionsabgabe (101 TEUR). Mit 56 TEUR werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und mit 35 TEUR übrige Verbindlichkeiten ausgewiesen. Zum 31. Dezember 2023 setzte sich der Posten aus Forderungen aus Gewerbesteuer (311 TEUR), Forderungen aus Konzessionsabgabe (30 TEUR), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (11 TEUR) sowie übrige Verbindlichkeiten (45 TEUR) zusammen. Die Forderungen gegen Gesellschafter haben - wie zum Vorjahresbilanzstichtag - eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nennwert angesetzt - ggf. verringert um die Wertberichtigungen - und beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Energie- und Stromsteuer gegenüber dem Hauptzollamt von 1.669 TEUR (31. Dezember 2023: 3.268 TEUR) sowie Forderungen aus Steuererstattungen von 1.035 TEUR (31. Dezember 2023: 673 TEUR), die rechtlich erst nach dem Abschlussstichtag entstanden sind. Die sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Guthaben bei Kreditinstituten

Die Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennbetrag angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden mit den anteiligen Ausgaben aus der Zeit vor dem Abschlussstichtag, die Aufwendungen für eine bestimmte Zeit des Folgejahres darstellen, erfasst.

Latente Steuern

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf der Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes von aktuell 29,825 %. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. Im Falle einer Steuerentlastung wird vom entsprechenden Aktivierungswahlrecht kein Gebrauch gemacht. Steuerentlastungen ergeben sich bei der Gesellschaft durch Abweichungen zwischen Steuer- und Handelsbilanz bei den Sachanlagen sowie Pensions- und sonstigen Rückstellungen. Im Geschäftsjahr ergab sich insgesamt eine - nicht bilanzierte - aktive latente Steuer in Höhe von 1.232 TEUR (31. Dezember 2023: 1.349 TEUR).

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital und die Rücklagen sind zum Nennwert bewertet. Das gezeichnete Kapital ist voll eingezahlt und beträgt zum 31. Dezember 2024 unverändert 5.000 TEUR. Die Aufteilung der Geschäftsanteile stellt sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:



	EUR	%
Hansestadt Stendal, Stendal	1.255.000	25,10
Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG, Magdeburg (SWM)	1.872.500	37,45
Gelsenwasser Stadtwerkdienstleistungs-GmbH, Hamburg (GELSENWASSER)	1.872.500	37,45
	5.000.000	100,00

Die Kapitalrücklage blieb im Geschäftsjahr unverändert. Die Gesellschafterversammlung vom 11. Juni 2024 hat im Rahmen der Ergebnisverwendung für das Geschäftsjahr 2023 beschlossen einen Betrag von 455 TEUR in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Sonderposten für Investitionszuschüsse

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse beinhaltet im Wesentlichen Hausanschlusskostenbeiträge und Baukostenzuschüsse aus Verträgen ab dem 1. Januar 2003. Die Auflösung erfolgt entsprechend der Nutzungsdauer der bezuschussten Hausanschlüsse und Versorgungsleitungen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren bewertet. Für die Abzinsung der Pensionsverpflichtung wird pauschal eine durchschnittliche Restlaufzeit von 15 Jahren unterstellt und dafür der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte durchschnittliche Markzinssatz der vergangenen zehn Jahre von 1,90 Prozent angesetzt (Vorjahr: 1,83 Prozent). Weiterhin wurde eine Einkommenssteigerung von 4,00 Prozent p.a. (Vorjahr: 3,00 Prozent p.a.), eine Fluktuationsquote bis zu 3,43 Prozent p.a. (Vorjahr: bis zu 3,63 Prozent p.a.), eine Lebenskostensteigerung von 3,10 Prozent p.a. (Vorjahr: 3,10 Prozent p.a.) sowie eine Rentendynamik von bis zu 3,10 Prozent p.a. (Vorjahr: bis zu 3,10 Prozent p.a.) berücksichtigt. Den versicherungsmathematischen Rückstellungsberechnungen liegen als Rechnungsgrundlagen die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde.

Die Verpflichtungen aus Pensionszusagen sind teils durch Rückdeckungsversicherungen besichert. Die Ansprüche aus den Rückdeckungsversicherungen bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten betragen zum 31. Dezember 2024: 329 TEUR (31. Dezember 2023: 312 TEUR) und wurden gemäß § 246 Abs. 2 HGB mit den zugrundeliegenden Verpflichtungen verrechnet.

Aus der Abzinsung der Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein positiver Unterschiedsbetrag (Überdeckung) in Höhe von 17 TEUR (Vorjahr: Unterdeckung in Höhe von 23 TEUR).

Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Der Ansatz erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags.

Die Steuerrückstellungen betreffen Rückstellungen für die Körperschaftsteuer (628 TEUR), Solidaritätszuschlag (35 TEUR) und Gewerbesteuer (643 TEUR).

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Der Ansatz erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen insbesondere Emissionsrechte (2.827 TEUR), Rückstellungen ausstehender Rechnungen (2.573 TEUR), Rückstellungen für Verluste aus schwebenden Geschäften (1.489 TEUR), Abbruchverpflichtungen (1.419 TEUR), Rückstellungen im Personalbereich (509 TEUR) sowie ungewisse Verbindlichkeiten hinsichtlich zu viel vereinnahmter Umsatzerlöse aus den Netzentgelten (198 TEUR).

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind zu den Erfüllungsbeträgen und erhaltene Anzahlungen zum Nennbetrag passiviert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern betreffen den Saldo aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (1.084 TEUR; 31. Dezember 2023: 823 TEUR) und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (208 TEUR; 31. Dezember 2023: 537 TEUR) gegen die SWM.

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten werden Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von 405 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) ausgewiesen. Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit bestehen wie im Vorjahr nicht.

Für die Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten:



	bis 1 Jahr EUR	mehr als 1 Jahr EUR	davon über 5 Jahre EUR	Summe EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.601.492,56	46.021.319,38	29.885.120,14	50.622.811,94
31. Dezember 2023:	4.738.717,56	46.622.811,94	30.040.496,70	51.361.529,50
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	4.431,00	0,00	0,00	4.431,00
31. Dezember 2023:	4.431,00	0,00	0,00	4.431,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.487.367,95	0,00	0,00	5.487.367,95
31. Dezember 2023:	4.412.321,78	0,00	0,00	4.412.321,78
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	876.460,08	0,00	0,00	876.460,08
31. Dezember 2023:	286.272,73	0,00	0,00	286.272,73
sonstige Verbindlichkeiten	4.933.321,93	0,00	0,00	4.933.321,93
31. Dezember 2023:	5.980.553,90	0,00	0,00	5.980.553,90
Summe	15.903.073,52	46.021.319,38	29.885.120,14	61.924.392,90
31. Dezember 2023:	15.422.296,97	46.622.811,94	30.040.496,70	62.045.108,91

Sicherheiten für Verbindlichkeiten bestehen nicht.

Rechnungsabgrenzungsposten

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten werden mit den anteiligen Einnahmen aus der Zeit vor dem Abschlussstichtag, die Erträge für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen, erfasst.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen Verpflichtungen aus dem Leasingvertrag für den Fuhrpark und sonstige Betriebsausstattung in Höhe von 200 TEUR. Die Beträge beziehen sich jeweils auf die Gesamtlaufzeit der Verträge. Die Leasinggeschäfte dienen der mittel- und langfristigen Verbesserung der Liquiditätssituation und der Verbesserung der Eigenkapitalquote. Ein weiterer Vorteil besteht in dem flexiblen Austausch von Kraftfahrzeugen bei Ausfall innerhalb der Vertragsbindung. Risiken können sich aus der Vertragslaufzeit ergeben, sofern die Objekte nicht mehr vollständig genutzt werden können, wofür es derzeit keine Anzeichen gibt.

Mit SWM besteht ein kaufmännischer Betriebsführungsvertrag bis vorerst 2028. Im Zuge der Beendigung der technischen Betriebsführung durch die E.ON Avacon AG zum 1. Januar 2012 wurden einzelne Teilleistungen an SWM übertragen. Diese betreffen im Wesentlichen die Netzführung des Strom- und Gasbereiches, die Zählerfernauslesung, die Wartung und Inspektion der Gasdruckregelanlagen und KKS-Anlagen sowie IT-Leistungen für Neuerungen des EnWG. In diesem Zusammenhang wurde der kaufmännische Betriebsführungsvertrag in einen Dienstleistungsvertrag bei unveränderter Laufzeit geändert. Im Jahr 2024 betrug das Entgelt für die kaufmännischen und technischen Dienstleistungen 2.190 TEUR.

Ferner bestehen mit der SWM Vereinbarungen über Leistungen, die nicht im Vertrag erfasst sind. Diese werden gemäß allgemeinen Weiterberechnungssätzen abgerechnet.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 waren Stromlieferungsverträge im Wert von 8.093 TEUR abgeschlossen. Für die Beschaffung von Erdgas lagen zum Bilanzstichtag Verträge mit einem Umfang von 2.285 TEUR vor.

Abweichend vom Einzelbewertungsgrundsatz werden schwebende Energieverträge für Zwecke der Bewertung zu Portfolios zusammengefasst. Dabei handelt es sich um physisch zu erfüllende Waretermingeschäfte, die zur Marktpreissicherung für zukünftige Strom- und Gaslieferverträge dienen. Die Zusammenfassung der Portfolios richtet sich dabei nach den Vorgaben des Risikomanagements. Es erfolgt eine Deckungsbeitragsrechnung. Eine zukunfts- und vergangenheitsorientierte Betrachtung kann über Plan-Ist-Vergleichsrechnungen durchgeführt werden. Die Ergebnisse der Deckungsbeitragsrechnung können auf die Gewinn- und Verlustrechnung übergeleitet werden. Angesichts der bisher vergleichsweise niedrigen vertrieblisch gebundenen Vertragsmengen im Strom Handel für die Jahre 2025 und 2026 wurden neben dem Portfoliobewertungsansatz aus Vorsichtsgründen Drohverlustrückstellungen in Höhe von 1.489 TEUR zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 gebildet.

Weiterhin besteht zum 31. Dezember 2024 ein Gesamtbestellobligo in Höhe von 18.399 TEUR aus getätigten Bestellungen bei diversen Lieferanten und Dienstleistern, deren Lieferungen und Leistungen zum Stichtag noch nicht erbracht sind.

III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse



Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

	2024 TEUR	2023 TEUR
Elektrizitätsversorgung	35.456	38.184
Gasversorgung	14.044	22.128
Fernwärmeversorgung	15.660	16.756
Trinkwasserversorgung	4.711	4.811
Abwasserentsorgung	2.409	2.212
übrige	109	58
Gesamtumsatz	72.389	84.149

Unter den Umsatzerlösen werden mit 1.401 TEUR (Vorjahr: 340 TEUR) periodenfremde Erlöse ausgewiesen. Ferner enthalten die Umsatzerlöse mit 1.940 TEUR (Vorjahr: 1.436 TEUR) Erlösschmälerungen für Vorjahre. Von den Umsatzerlösen wurde die Strom- und Energiesteuer in Höhe von 2.590 TEUR (Vorjahr: 2.157 TEUR) abgesetzt.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (721 TEUR, Vorjahr: 797 TEUR).

Materialaufwand

Der Materialaufwand setzt sich aus Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe in Höhe von 43.680 TEUR (Vorjahr: 53.291 TEUR) und Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von 3.164 TEUR (Vorjahr: 4.911 TEUR) zusammen. Im Materialaufwand sind periodenfremde Aufwendungen von 41 TEUR (Vorjahr: 89 TEUR) enthalten.

Personalaufwand

Der Personalaufwand beinhaltet Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von 123 TEUR (Vorjahr: 194 TEUR). Nicht als Personalaufwand erfasst sind Beträge, die sich aus der Aufzinsung der langfristigen Personalrückstellungen ergeben. Diese sind im Zinsergebnis ausgewiesen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen u. a. die Vergütung für den Dienstleistungsvertrag mit der SWM in Höhe von 1.775 TEUR (Vorjahr: 1.716 TEUR) und an die Stadt zu zahlende Konzessionsabgabe in Höhe von 1.309 TEUR (Vorjahr: 1.370 TEUR). Periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 413 TEUR (Vorjahr: 445 TEUR) betreffen im Wesentlichen Wertberichtigungen auf Forderungen (391 TEUR, Vorjahr: 329 TEUR).

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Erträge aus der Abzinsung langfristiger Rückstellungen bestehen im Berichtsjahr in Höhe von 8 TEUR (Vorjahr: 10 TEUR).

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Hierin sind u. a. in Höhe von 821 TEUR (Vorjahr: 862 TEUR) Zinsen an Kreditinstitute für langfristige Darlehen sowie Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen mit 38 TEUR (Vorjahr: 21 TEUR) enthalten. Den Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen in Höhe von 23 TEUR (Vorjahr: 20 TEUR) stehen Zinserträge aus dem verpfändeten Deckungsvermögen in Höhe von 7 TEUR (Vorjahr: 6 TEUR) gegenüber, welche saldiert ausgewiesen werden.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern von Einkommen und Ertrag in Höhe von 1.976 TEUR enthalten für 2024 Gewerbesteuer in Höhe von 864 TEUR sowie Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag in Höhe von 889 TEUR.

Sonstige Steuern

Die Position beinhaltet wie im Vorjahr u.a. Energiesteuern, die gemäß den BilRUG-Vorschriften nur noch mit den auf dem Eigenverbrauch entfallenden Anteil ausgewiesen werden.



IV. Ergänzende Angaben

a) Zusammensetzung der Organe/Aufwendungen für Organe

Geschäftsführung

Dipl.-Kfm. Thomas Bräuer, kaufmännischer Geschäftsführer, alleinvertretungsberechtigt, Sprecher der Geschäftsführung

Dipl.-Ing. Elektrotechnik Andreas Görig, technischer Geschäftsführer

Bezüge der Geschäftsführung

Bezüglich der Angaben über die Gesamtbezüge der Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2024 wurde von der Schutzvorschrift gemäß § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Aufsichtsrat

1. Bastian Sieler
Oberbürgermeister Hansestadt Stendal
Vorsitzender des Aufsichtsrates
2. Thomas Pietsch
Dipl.-Ing. Sprecher der Geschäftsführung SWM
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates
3. Dr. Bernhard Schaefer
Bereichsleiter Unternehmensentwicklung und -kommunikation
GELSENWASSER AG
Mitglied des Aufsichtsrates
4. Andreas Fedorczyk
Dipl.-Ing. (FH) technischer Geschäftsführer SWM
Mitglied des Aufsichtsrates (bis 30. Juni 2024)
5. Markus Janscheidt
Dipl.-Ök. kaufmännischer Geschäftsführer SWM
Mitglied des Aufsichtsrates (ab 1. Juli 2024)
6. Manfred Hochbein
Projektleiter im Bereich Unternehmensentwicklung
GELSENWASSER AG
Mitglied des Aufsichtsrates
7. Joachim Röxe



Mitglied im Stadtrat

Fraktionsvorsitzender „Die Linke - Bündnis 90/Die „Grünen““

Mitglied des Aufsichtsrates (bis 30. Juni 2024)

8. Arno Bausemer

Mitglied im Stadtrat

Fraktionsvorsitzender „AfD“

Mitglied des Aufsichtsrates (ab 1. Juli 2024)

9. Marko Schweda,

Angestellter SWS, Belegschaftsvertreter

Mitglied des Aufsichtsrates

Bezüge des Aufsichtsrates

Die Bezüge des Aufsichtsrates betrugen im Geschäftsjahr 10 TEUR.

b) Angaben zu Arbeitnehmern

Im Jahresdurchschnitt betrug die Zahl der Arbeitnehmer:

	2024	2023
Gewerbliche Mitarbeiter	41	38
Angestellte	72	71
Aushilfen	3	6
Summe	116	115

c) Angaben gemäß § 6b Abs. 2 Energiewirtschaftsgesetz (EnWG)

Gemäß § 6b Abs. 2 EnWG sind als Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen und assoziierten Unternehmen der Dienstleistungsvertrag mit der SWM zu nennen. Mit diesem Vertrag erbringt SWM für SWS ausgewählte Dienstleistungen im Rahmen der kaufmännischen und technischen Betriebsführung. Im Jahr 2024 sind dafür Aufwendungen von 2.190 TEUR angefallen.

Mit der SWM besteht ein Rahmenvertrag über die wechselseitige Lieferung von elektrischer Energie (offener Vertrag) und ein Erdgasliefervertrag. Aus diesen Verträgen erzielte die Gesellschaft im Berichtsjahr Erlöse von 893 TEUR und hatten Aufwendungen von 4.445 TEUR.

Mit der GELSENWASSER AG bestehen vertragliche Vereinbarungen über die Erstellung von Rohrmessberechnungen im Wasserbereich, Netzplanungen im Gasbereich, Erdgaslieferungen, Einführung eines geografischen Informationssystems, Beratungsleistungen und über Leitungstätigkeiten. Aus diesen Verträgen hatte die Gesellschaft im Berichtsjahr Aufwendungen in Höhe von 45 TEUR.

d) Angaben zum Honorar des Abschlussprüfers

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers gemäß § 285 Nr. 17 HGB beträgt im Geschäftsjahr 2024 insgesamt 67 TEUR. Es betrifft Abschlussprüfungsleistungen (31 TEUR) und sonstige Bestätigungsleistungen (36 TEUR).

e) Ergebnisverwendungsvorschlag



Die Geschäftsführung wird gemäß bestätigten Wirtschaftsplan 2025 vorschlagen, vom Jahresüberschuss 2024 in Höhe von 4.995 TEUR einen Betrag von 3.330 TEUR (zwei Drittel) an die Gesellschafter auszuschütten und den Restbetrag von 1.665 TEUR (ein Drittel) zu thesaurieren.

f) Nachtragsbericht

Als Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind und weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind, können folgende genannte werden. Die Verschmelzung SWS/AGS wurde seitens der Gremien der GELSENWASSER, SWM und dem Stadtrat der Hansestadt Stendal (für die AGS) bestätigt. Somit besteht eine Zustimmung allen Beteiligten. Die CSRD-Berichtspflicht wird aufgrund neuer europäischer Vorgaben keine Pflichtaufgabe für die SWS. Aufgrund der Verlängerung der Übergangsfristen des § 7c EnWG bis zum 31. Dezember 2026 kann die geplante Ausgründung des E-Mobilitätsbereichs zu einem späteren Zeitpunkt umgesetzt werden.

g) Sonstige Angaben

Gemäß § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG sind eine gesonderte Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung für die Tätigkeiten „Elektrizitätsverteilung“ und „Gasverteilung“ sowie „Messstellenbetrieb für moderne Messeinrichtung und intelligente Messsysteme“ erstellt worden.

Stendal, 24. April 2025

**Stadtwerke - Altmärkische Gas-, Wasser-
und Elektrizitätswerke GmbH Stendal**

Thomas Bräuer, Sprecher der Geschäftsführung

Andreas Görig, technischer Geschäftsführer

Entwicklung des Anlagevermögens 2024

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				31.12.2024 €
	01.01.2024 €	Zugänge €	Abgänge €	Umbu - chungen €	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.106.457,50	45.444,52	0,00	74,76	1.151.976,78
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	13.977.598,90	364.990,46	0,00	664.080,18	15.006.669,54
2. Technische Anlagen und Maschinen	165.238.532,07	8.546.578,47	53.230,38	3.314.490,89	177.046.371,05
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.542.203,67	286.189,83	6.498,49	20.913,90	3.842.808,91
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.190.037,79	2.912.778,99	5.133,84	-3.999.559,73	5.098.123,21
	188.948.372,43	12.110.537,75	64.862,71	-74,76	200.993.972,71
	190.054.829,93	12.155.982,27	64.862,71	0,00	202.145.949,49

	01.01.2024 €	Abschreibungen Zugänge €	Abgänge €	31.12.2024 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.075.652,50	23.900,28	0,00	1.099.552,78
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.561.131,55	242.687,54	0,00	6.803.819,09
2. Technische Anlagen und Maschinen	100.152.972,07	4.304.294,37	49.696,39	104.407.570,05
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.669.442,67	252.268,24	6.155,00	2.915.555,91
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
	109.383.546,29	4.799.250,15	55.851,39	114.126.945,05
	110.459.198,79	4.823.150,43	55.851,39	115.226.497,83
			Restbuchwerte	
			31.12.2024 €	31.12.2023 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			52.424,00	30.805,00
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			8.202.850,45	7.416.467,35
2. Technische Anlagen und Maschinen			72.638.801,00	65.085.560,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			927.253,00	872.761,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau			5.098.123,21	6.190.037,79
			86.867.027,66	79.564.826,14
			86.919.451,66	79.595.631,14

Tätigkeitsabschlüsse für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024

Bilanz "Elektrizitätsverteilung" zum 31. Dezember 2024

Aktiva

	31.12.2024 €	31.12.2023 €
A. Anlagevermögen		



	31.12.2024 €	31.12.2023 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	9.840,66	5.824,48
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.390.772,62	2.306.480,99
2. Technische Anlagen und Maschinen	26.010.278,17	24.673.524,65
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	387.482,92	436.699,26
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.405.437,48	2.326.831,55
	32.193.971,19	29.743.536,45
	32.203.811,85	29.749.360,93
B. Umlaufvermögen		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	543.964,43	576.659,57
2. Forderungen gegen Gesellschafter	67.285,56	0,00
3. Sonstige Vermögensgegenstände	679.189,61	175.708,47
	1.290.439,60	752.368,04
C. Rechnungsabgrenzungsposten	25.908,02	19.801,20
	33.520.159,47	30.521.530,17
Passiva		
	31.12.2024 €	31.12.2023 €
A. Zugeordnetes Eigenkapital	8.383.311,01	6.626.594,15
B. Ausgleichsposten	738.298,03	-1.596.224,84
C. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	1.719.329,76	1.521.853,00
D. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	386.726,22	378.941,51
2. Sonstige Rückstellungen	1.469.147,00	2.301.648,96
	1.855.873,22	2.680.590,47
E. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	18.745.627,26	19.358.160,47
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	825.810,96	1.307.643,57
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	91.785,55	116.776,66
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.160.123,68	506.136,69



	31.12.2024 €	31.12.2023 €
	20.823.347,45	21.288.717,39
	33.520.159,47	30.521.530,17

Gewinn- und Verlustrechnung "Elektrizitätsverteilung" für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024

	2024 €	2023 €
1. Umsatzerlöse	8.307.359,22	6.903.101,56
2. Umsatzerlöse aus Eigenverbrauch	7.182.000,50	7.541.910,68
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	119.309,54	55.201,10
4. Sonstige betriebliche Erträge	268.658,65	110.253,48
	15.877.327,91	14.610.466,82
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	4.884.520,98	4.548.319,71
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	925.414,59	870.097,57
c) Materialaufwand aus Eigenverbrauch	3.761.188,97	4.043.319,76
	9.571.124,54	9.461.737,04
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	2.049.852,99	1.809.271,78
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	447.473,86	404.334,76
	2.497.326,85	2.213.606,54
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.392.132,23	1.345.194,08
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.223.977,49	2.086.962,55
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	79.571,53	128.988,83
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	334.714,27	334.179,44
11. Ergebnis nach Steuern	-62.375,94	-702.224,00
12. Sonstige Steuern	1.000,89	2.898,38
13. Jahresfehlbetrag	63.376,83	705.122,38

Tätigkeitsbereich "Elektrizitätsverteilung"

Erläuterungen

**Allgemeine Angaben**

Gemäß § 6b Abs. 3 Energiewirtschaftsgesetz hat die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2024 eine gesonderte Bilanz und eine Gewinn- und Verlustrechnung für die Tätigkeit "Elektrizitätsverteilung" erstellt.

Die Zuordnungsregeln, nach denen das Aktiv- und Passivvermögen sowie die Aufwendungen und Erträge den Tätigkeiten zugewiesen wurden, sind in einer gesonderten Dokumentation erläutert.

Abschreibungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Das Anlagevermögen wird linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Geringwertige Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

Weitere Erläuterungen zu den Posten der Bilanz

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind - wie zum Vorjahresbilanzstichtag - innerhalb eines Jahres fällig.

Unter dem Bilanzposten Forderungen gegen Gesellschafter werden mit 3 TEUR Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. Die übrigen Forderungen gegen Gesellschafter entfallen auf sonstige Forderungen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten mit 92 TEUR (31. Dezember 2023: 85 TEUR) Forderungen aus Steuererstattungen.

Die Verbindlichkeiten haben folgende Restlaufzeiten:

	Restlaufzeit bis 1 Jahr TEUR	Restlaufzeit mehr als 1 Jahr TEUR	Restlaufzeit davon über 5 Jahre TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.704	17.042	11.066
31. Dezember 2023:	1.786	17.572	11.322
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	826	0	0
31. Dezember 2023:	1.308	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	92	0	0
31. Dezember 2023:	117	0	0
sonstige Verbindlichkeiten	1.160	0	0
31. Dezember 2023:	506	0	0

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern entfallen auf Verbindlichkeiten aus Gewerbesteuer von 0 TEUR (31. Dezember 2023: 22 TEUR) sowie aus Lieferungen und Leistungen von 92 EUR (31. Dezember 2023: 95 TEUR).

Weitere Erläuterungen zu den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Der Personalaufwand beinhaltet Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von 34 TEUR (Vorjahr: 52 TEUR).

Die Erträge aus der Aufzinsung langfristiger Rückstellungen betragen 0 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR).

Die Aufwendungen aus der Abzinsung langfristiger Rückstellungen betragen 9 TEUR (Vorjahr: 8 TEUR).

Entwicklung des Anlagevermögens "Elektrizitätsverteilung" 2024



	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten		Zugänge €
	01.01.2024 €	Korrekturen €	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	215.114,10	-3.248,37	12.474,53
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.843.933,27	-26.385,46	62.573,12
2. Technische Anlagen und Maschinen	54.002.474,59	-36.301,30	1.651.746,86
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.437.309,59	-13.392,56	59.353,50
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.326.831,55	-5.564,35	1.964.019,27
	61.610.549,00	-81.643,67	3.737.692,75
	61.825.663,10	-84.892,04	3.750.167,28
	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten		31.12.2024 €
	Abgänge €	Umbu - chungen* €	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00	20,52	224.360,78
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	105.543,88	3.985.664,81
2. Technische Anlagen und Maschinen	12.457,91	903.932,65	56.509.394,89
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.783,84	4.842,71	1.486.329,40
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.133,84	-874.715,15	3.405.437,48
	19.375,59	139.604,09	65.386.826,58
	19.375,59	139.624,61	65.611.187,36
	Abschreibungen		Zugänge €
	01.01.2024 €	Korrekturen €	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	209.289,62	0,00	5.230,50
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.537.452,28	-15.689,80	73.129,71
2. Technische Anlagen und Maschinen	29.328.949,94	-21.091,07	1.203.352,22

	01.01.2024 €	Abschreibungen Korrekturen €	Zugänge €
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.000.610,33	-10.494,09	110.419,80
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00
	31.867.012,55	-47.274,96	1.386.901,73
	32.076.302,17	-47.274,96	1.392.132,23
		Abschreibungen Abgänge €	31.12.2024 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		0,00	214.520,12
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		0,00	1.594.892,19
2. Technische Anlagen und Maschinen		12.094,37	30.499.116,72
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		1.689,56	1.098.846,48
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		0,00	0,00
		13.783,93	33.192.855,39
		13.783,93	33.407.375,51
		Restbuchwerte 31.12.2024 €	31.12.2023 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		9.840,66	5.824,48
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		2.390.772,62	2.306.480,99
2. Technische Anlagen und Maschinen		26.010.278,17	24.673.524,65
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		387.482,92	436.699,26
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		3.405.437,48	2.326.831,55
		32.193.971,19	29.743.536,45
		32.203.811,85	29.749.360,93

* Einschließlich Umbuchungen zwischen den Tätigkeiten.

Bilanz "Gasverteilung" zum 31. Dezember 2024

Aktiva

	31.12.2024 €	31.12.2023 €
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	12.115,53	3.977,79
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	369.546,96	287.717,45
2. Technische Anlagen und Maschinen	11.637.830,92	11.744.699,56
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	116.156,74	110.274,67
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	67.094,48	167.578,03
	12.190.629,10	12.310.269,71
	12.202.744,63	12.314.247,50
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	250.990,05	118.720,69
2. Forderungen gegen Gesellschafter	47.977,12	75.228,31
3. Sonstige Vermögensgegenstände	33.822,19	17.387,38
	332.789,36	211.336,38
II. Guthaben bei Kreditinstituten	2.332.845,93	1.902.185,48
	2.665.635,29	2.113.521,86
C. Rechnungsabgrenzungsposten	18.615,48	7.297,29
	14.886.995,40	14.435.066,65

Passiva

	31.12.2024 €	31.12.2023 €
A. Zugeordnetes Eigenkapital	5.421.806,69	4.868.926,19
B. Ausgleichsposten	-9.575,36	-1.153.119,33
C. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	1.029.293,00	1.062.502,00
D. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	173.138,43	167.310,43
2. Steuerrückstellungen	87.195,69	94.347,11
3. Sonstige Rückstellungen	355.643,22	607.724,29
	615.977,34	869.381,83



	31.12.2024 €	31.12.2023 €
E. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.107.442,80	8.156.210,88
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.052,00	1.052,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	119.848,39	87.875,39
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	28.114,62	26.445,88
5. Sonstige Verbindlichkeiten	573.035,92	515.791,81
	7.829.493,73	8.787.375,96
	14.886.995,40	14.435.066,65

Gewinn- und Verlustrechnung "Gasverteilung" für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024

	2024 €	2023 €
1. Umsatzerlöse	2.108.141,16	2.086.631,93
2. Umsatzerlöse aus Eigenverbrauch	2.730.931,99	4.082.233,69
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	44.511,88	30.861,05
4. Sonstige betriebliche Erträge	93.184,92	30.601,41
	4.976.769,95	6.230.328,08
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.285.281,84	1.889.393,82
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	186.157,49	233.531,23
c) Materialaufwand aus Eigenverbrauch	428.262,29	1.075.693,36
	1.899.701,62	3.198.618,41
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	746.173,64	701.846,32
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	166.684,68	155.918,85
	912.858,32	857.765,17
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	631.393,18	618.280,61
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	937.302,34	895.658,08
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	30.143,16	70.631,02
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	134.742,50	140.847,29
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	134.364,76	218.611,10



	2024 €	2023 €
12. Ergebnis nach Steuern	356.550,39	371.178,44
13. Sonstige Steuern	-371,76	37,90
14. Jahresüberschuss	356.922,15	371.140,54

Tätigkeitsbereich "Gasverteilung"

Erläuterungen

Allgemeine Angaben

Gemäß § 6b Abs. 3 Energiewirtschaftsgesetz hat die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2024 eine gesonderte Bilanz und eine Gewinn- und Verlustrechnung für die Tätigkeit "Gasverteilung" erstellt.

Die Zuordnungsregeln, nach denen das Aktiv- und Passivvermögen sowie die Aufwendungen und Erträge den Tätigkeiten zugewiesen wurden, sind in einer gesonderten Dokumentation erläutert.

Abschreibungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Das Anlagevermögen wird linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Geringwertige Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

Weitere Erläuterungen zu den Posten der Bilanz

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind - wie zum Vorjahresbilanzstichtag - innerhalb eines Jahres fällig.

Unter dem Bilanzposten Forderungen gegen Gesellschafter werden mit 12 TEUR (31. Dezember 2023: 59 TEUR) Forderungen aus Gewerbesteuer ausgewiesen. Die übrigen Forderungen gegen Gesellschafter entfallen auf sonstige Forderungen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten mit 19 TEUR (31. Dezember 2023: 14 TEUR) Forderungen aus Steuererstattungen.

Die Verbindlichkeiten haben folgende Restlaufzeiten:

	Restlaufzeit bis 1 Jahr TEUR	Restlaufzeit mehr als 1 Jahr TEUR	Restlaufzeit davon über 5 Jahre TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	646	6.461	4.196
31. Dezember 2023:	752	7.404	4.770
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1	0	0
31. Dezember 2023:	1	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	120	0	0
31. Dezember 2023:	88	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	28	0	0
31. Dezember 2023:	26	0	0
sonstige Verbindlichkeiten	573	0	0



	Restlaufzeit bis 1 Jahr TEUR	Restlaufzeit mehr als 1 Jahr TEUR	Restlaufzeit davon über 5 Jahre TEUR
31. Dezember 2023:	516	0	0

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern entfallen auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Weitere Erläuterungen zu den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Der Personalaufwand beinhaltet Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von 12 TEUR (Vorjahr: 18 TEUR).

Die Erträge aus der Aufzinsung langfristiger Rückstellungen betragen 0 TEUR (Vorjahr: 9 TEUR).

Die Aufwendungen aus der Abzinsung langfristiger Rückstellungen betragen 9 TEUR (Vorjahr: 3 TEUR).

Entwicklung des Anlagevermögens "Gasverteilung" 2024

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten		
	01.01.2024 €	Korrekturen €	Zugänge €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	135.020,05	2.258,01	9.616,06
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	718.583,89	18.341,11	4.225,20
2. Technische Anlagen und Maschinen	24.551.532,41	25.233,84	386.465,33
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	579.067,09	9.309,46	32.812,31
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	167.578,03	3.867,90	49.342,06
	26.016.761,42	56.752,31	472.844,90
	26.151.781,47	59.010,32	482.460,96
	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten		
	Abgänge €	Umbuchungen* €	31.12.2024 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00	15,82	146.909,94
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	76.844,88	817.995,08
2. Technische Anlagen und Maschinen	21.388,90	85.151,56	25.026.994,24



	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten		31.12.2024 €
	Abgänge €	Umbu - chungen* €	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.375,08	5.814,95	625.628,73
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	-153.693,51	67.094,48
	22.763,98	14.117,88	26.537.712,53
	22.763,98	14.133,70	26.684.622,47
	Abschreibungen		Zugänge €
	01.01.2024 €	Korrekturen €	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	131.042,26	0,00	3.752,15
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	430.866,44	10.906,33	6.675,35
2. Technische Anlagen und Maschinen	12.806.832,85	14.669,12	586.723,30
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	468.792,42	7.294,67	34.242,38
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00
	13.706.491,71	32.870,12	627.641,03
	13.837.533,97	32.870,12	631.393,18
	Abschreibungen		31.12.2024 €
	Abgänge €	Umbuchungen* €	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00	0,00	134.794,41
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	0,00	448.448,12
2. Technische Anlagen und Maschinen	19.061,95	0,00	13.389.163,32
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.302,40	444,92	509.471,99
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00
	20.364,35	444,92	14.347.083,43
	20.364,35	444,92	14.481.877,84



	Restbuchwerte	
	31.12.2024 €	31.12.2023 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	12.115,53	3.977,79
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	369.546,96	287.717,45
2. Technische Anlagen und Maschinen	11.637.830,92	11.744.699,56
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	116.156,74	110.274,67
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	67.094,48	167.578,03
	12.190.629,10	12.310.269,71
	12.202.744,63	12.314.247,50

* Einschließlich Umbuchungen zwischen den Tätigkeiten.

Bilanz "Messstellenbetrieb für moderne Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme" zum 31. Dezember 2024

Aktiva

	31.12.2024 €	31.12.2023 €
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.954,82	297,51
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	30.348,93	20.086,97
2. Technische Anlagen und Maschinen	46.223,12	36.046,68
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.123,66	5.443,45
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.382,40	10.450,11
	89.078,11	72.027,21
	91.032,93	72.324,72
B. Umlaufvermögen		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		

	31.12.2024 €	31.12.2023 €
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.154,66	2.688,25
2. Sonstige Vermögensgegenstände	51.635,80	35.394,64
	53.790,46	38.082,89
C. Rechnungsabgrenzungsposten	229,68	341,91
	145.053,07	110.749,52
Passiva		
	31.12.2024 €	31.12.2023 €
A. Zugeordnetes Eigenkapital	-63.662,31	-172.679,82
B. Ausgleichsposten	70.833,46	178.096,10
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	9.450,79	8.864,13
2. Sonstige Rückstellungen	24.355,07	10.555,24
	33.805,86	19.419,37
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	55.685,09	46.225,38
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	28.152,26	7.454,04
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	7.276,97	23.517,95
4. Sonstige Verbindlichkeiten	12.961,74	8.716,50
	104.076,06	85.913,87
	145.053,07	110.749,52

**Gewinn- und Verlustrechnung "Messstellenbetrieb für moderne
Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme"
für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024**

	2024 €	2023 €
1. Umsatzerlöse	17.970,30	20.445,57
2. Umsatzerlöse aus Eigenverbrauch	144.248,87	88.042,12



	2024 €	2023 €
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	2.180,95	11.207,28
4. Sonstige betriebliche Erträge	2.884,82	998,65
	167.284,94	120.693,62
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	111.036,62	114.684,56
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	130.691,50	143.051,35
c) Materialaufwand aus Eigenverbrauch	1.020,00	35.741,17
	242.748,12	293.477,08
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	59.999,47	37.777,48
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	13.276,38	8.662,54
	73.275,85	46.440,02
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	10.004,66	16.740,64
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	30.806,59	18.718,28
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.138,76	226,55
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	876,81	2.159,23
11. Ergebnis nach Steuern	-189.288,33	-256.615,08
12. Sonstige Steuern	171,70	82,08
13. Jahresfehlbetrag	189.460,03	256.697,16

Tätigkeitsbereich "Messstellenbetrieb für moderne Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme"

Erläuterungen

Allgemeine Angaben

Gemäß § 3 Abs. 4 MsbG in Verbindung mit § 6b Abs. 3 Energiewirtschaftsgesetz hat die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2024 eine gesonderte Bilanz und eine Gewinn- und Verlustrechnung für die Tätigkeit "Messstellenbetrieb für moderne Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme" erstellt.

Die Zuordnungsregeln, nach denen das Aktiv- und Passivvermögen sowie die Aufwendungen und Erträge den Tätigkeiten zugewiesen wurden, sind in einer gesonderten Dokumentation erläutert.

Abschreibungsmethoden



Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Das Anlagevermögen wird linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Geringwertige Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

Weitere Erläuterungen zu den Posten der Bilanz

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind - wie zum Vorjahresbilanzstichtag - innerhalb eines Jahres fällig.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten mit 51 TEUR (31. Dezember 2023: 35 TEUR) Forderungen aus Steuererstattungen.

Die Verbindlichkeiten haben folgende Restlaufzeiten:

	Restlaufzeit bis 1 Jahr TEUR	Restlaufzeit mehr als 1 Jahr TEUR	Restlaufzeit davon über 5 Jahre TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5	51	33
31. Dezember 2023:	4	42	27
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	28	0	0
31. Dezember 2023:	7	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	7	0	0
31. Dezember 2023:	24	0	0
sonstige Verbindlichkeiten	13	0	0
31. Dezember 2023:	9	0	0

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern entfallen auf Verbindlichkeiten aus Gewerbesteuer von 6 TEUR (31. Dezember 2023: 22 TEUR) sowie aus Lieferungen und Leistungen von 1 TEUR (31. Dezember 2023: 1 TEUR).

Weitere Erläuterungen zu den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Der Personalaufwand beinhaltet Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von 1 TEUR (Vorjahr: 1 TEUR).

Erträge aus der Abzinsung langfristiger Rückstellungen bestehen in Höhe von 0 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR).

Aufwendungen aus der Abzinsung langfristiger Rückstellungen betragen 0 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR).

Entwicklung des Anlagevermögens "Messstellenbetrieb für moderne Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme" 2024

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten		Zugänge €
	01.01.2024 €	Korrekturen €	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			



	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten		
	01.01.2024 €	Korrekturen €	Zugänge €
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.100,62	1.148,81	831,63
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	49.553,17	9.331,44	365,41
2. Technische Anlagen und Maschinen	89.425,71	12.838,27	6.300,59
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	25.151,88	4.736,40	2.516,29
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	10.450,11	1.967,88	4.348,43
	174.580,87	28.873,99	13.530,72
	180.681,49	30.022,80	14.362,35
	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten		
	Abgänge €	Umbuchungen* €	31.12.2024 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00	1,37	8.082,43
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	6.645,85	65.895,87
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.268,68	5.456,24	112.752,13
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	118,92	322,85	32.608,50
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	-11.384,02	5.382,40
	1.387,60	1.040,92	216.638,90
	1.387,60	1.042,29	224.721,33
	Abschreibungen		
	01.01.2024 €	Korrekturen €	Zugänge €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.803,11	0,00	324,50
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	29.466,20	5.548,83	531,91
2. Technische Anlagen und Maschinen	53.379,03	7.448,12	6.970,54
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	19.708,43	3.711,33	2.177,71

	01.01.2024 €	Abschreibungen Korrekturen €	Zugänge €
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00
	102.553,66	16.708,28	9.680,16
	108.356,77	16.708,28	10.004,66
		Abschreibungen	
		Abgänge €	31.12.2024 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		0,00	6.127,61
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		0,00	35.546,94
2. Technische Anlagen und Maschinen		1.268,68	66.529,01
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		112,63	25.484,84
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		0,00	0,00
		1.381,31	127.560,79
		1.381,31	133.688,40
		Restbuchwerte	
		31.12.2024 €	31.12.2023 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1.954,82	297,51
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		30.348,93	20.086,97
2. Technische Anlagen und Maschinen		46.223,12	36.046,68
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		7.123,66	5.443,45
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		5.382,40	10.450,11
		89.078,11	72.027,21
		91.032,93	72.324,72

* Einschließlich Umbuchungen zwischen den Tätigkeiten.

Kostenzurechnung für den Jahresabschluss 2024



Dokumentation

1 Vorwort

Die SWS sind ein Mehrsparten-Unternehmen. Sie übernehmen die Strom-, Gas-, Wasser- und Fernwärmeversorgung sowie die Betriebsführung für die Abwasserentsorgung in der Hansestadt Stendal.

Die SWS sind von ihrer Historie im wesentlichen Netzbetreiber, da sie im Gebiet der Stadt das Netz zur Versorgung der Bewohner aufgebaut haben und betreiben. Ferner stellen sie den eigenen Kunden in der Stadt die erforderliche Energie zur Verfügung.

Entsprechend § 6b EnWG ist für 2024 eine Bilanz und Gewinn -und Verlustrechnung (Tätigkeitsabschluss) für folgende Tätigkeiten aufzustellen:

–Elektrizitätsverteilung (nachfolgend Stromnetz)

–Gasverteilung (nachfolgend Gasnetz)

und mit dem Jahresabschluss fest zu verbinden.

Die SWS nimmt laut § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG eine Kontentrennung für den gMsB vor und erstellt einen separaten Tätigkeitsabschluss.

Die Ermittlung der Tätigkeitsabschlüsse nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG erfolgte auf Grundlage des Jahresabschlusses der SWS per 31. Dezember 2024.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der einzelnen Tätigkeiten entsprechen den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Jahresabschluss der SWS. Diesbezüglich wird auf den Anhang des Jahresabschlusses der SWS verwiesen. Dies gilt auch für sonstige zu tätige Angaben.

Sowohl für die Elektrizitätsverteilung als auch für die Gasverteilung bestehen keine Haftungsverhältnisse oder sonstigen finanziellen Verpflichtungen, die gemäß § 268 Abs. 7 HGB anzugeben sind.

Die leistungswirtschaftlichen Beziehungen besonderen Umfangs mit verbundenen Unternehmen i.S.v. § 271 Abs. 2 HGB oder § 311 HGB sind im Anhang aufgeführt (Angaben über bestimmte Geschäfte gemäß § 6b Abs. 2 EnWG).

Für die Tätigkeiten gilt es, geeignete Schlüssel für die Umlage der gemeinsamen Kostenstellen zu finden, um die Leistungen des gemeinsamen Bereiches verursachungsgerecht den Tätigkeiten zuzuordnen.

Alle Aufwendungen und Erlöse der einzelnen Kostenstellen werden im Profit-Center dargestellt, deshalb wird hier der Saldo aller Kosten und Erlöse der jeweiligen Kostenstelle umgelegt.

2 Gewinn- und Verlustrechnung

2.1 Direkte Zuordnung

Die Aufwendungen und Erlöse sind so weit wie möglich den Tätigkeiten direkt zugeordnet. Von einer direkten Zurechnung wurde nur im Fall von unvertretbar hohem Aufwand abgesehen.

2.2 Verteilung der Gemeinkosten auf die Sparten und die Tätigkeiten

Grundsätzlich rechnen die SWS den einzelnen Kostenstellen die Kosten - so weit möglich - direkt zu. Die gemeinsamen Kostenstellen, die auf andere Kostenstellen bzw. Kostenträger zu verteilen sind, betreffen in einem Querverbundunternehmen im Wesentlichen die Verwaltung einschließlich Kundenabrechnung und -betreuung.

Einzelne Abteilungen des gemeinsamen Bereiches (Hauptverwaltung) werden stufenweise auf die verbleibenden, in der Kostenhierarchie vorgelagerten Stufen verteilt und damit aufgelöst (Kaskadenmodell).

Seit dem Jahr 2013 werden die Produktivstunden der Mitarbeiter in den technischen Bereichen erfasst. Die Kosten dieser Bereiche werden direkt über die Arbeitszeit den einzelnen Profit-Centern zugeordnet. In der Praxis ist es in der Regel nicht möglich, alle Produktivstunden dieser Mitarbeiter zu erfassen (Besprechungen, Seminare, administrative Aufgaben).

Die Verteilung der Restkosten erfolgt dann ebenfalls über das Kaskadenmodell.

Umlagestufe 1: Betriebsrat, Arbeitssicherheit

Die Aufwendungen dieser Kostenstelle werden anhand des durchschnittlichen Personalanzahlsschlüssels (ohne Geschäftsführung und leitende Angestellte) auf die einzelnen Sparten verteilt, da der Betriebsrat die Belange aller Beschäftigten im Unternehmen vertritt.



Umlagestufe 2: Verwaltungsobjekte

Die Salden von Aufwendungen und Erlösen, welche die Verwaltungsobjekte Rathenower Straße 1 und Hinter der Mühle 1 betreffen, werden auf Basis der genutzten Flächen auf die einzelnen Fachbereiche prozentual verteilt. Damit werden die Kosten der Gebäude einer personenabhängigen Nutzung unterstellt.

Umlagestufe 3: Netzwirtschaft

Die Energie- und Netzwirtschaft führt die Leistungen im Rahmen des Netznutzungsmanagements durch. Hier werden auch die Netznutzungen der dritten Händler abgerechnet sowie alle Leistungen rund um die Abwicklung der Netznutzung erfüllt (Vertragsentwürfe, Vertragsabschlüsse, Gespräche mit Händlern, Energiedatenmanagement). In der Netzwirtschaft wird die Abrechnung von Tarif- und Sonderkundenverträgen für fremde Händler durchgeführt. Der gewichtete Schlüssel ergibt sich aus der unterschiedlichen Periodizität der Abrechnung der Verträge.

Umlagestufe 4: Kaufmännische Betriebsführung

Die kaufmännische Betriebsführung der Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG (SWM) wird entsprechend einer Schätzung der genutzten personellen und technischen Kapazitäten verteilt. Im Zuge der Festsetzung der Erlösobergrenze für die dritte Regulierungsperiode im Strom (Bescheid liegt noch nicht vor) wurde die Zurechnung der nicht direkt zurechenbaren Kosten auf Netz und Vertrieb auf 80/20 festgesetzt. Diese Kostenzuteilung kommt ab 2015 zum Tragen.

Umlagestufe 5: Einkauf/Allgemeine Dienste

Die Kosten der Bereiche Einkauf und Allgemeine Dienste wurden mit dem Jahresabschluss 2014 erstmalig über einen separaten Schlüssel umgelegt. In diesem werden die Kosten anhand der Anzahl der Rechnungen, der Bestellungen und der Fahrzeuge prozentual auf die einzelnen Sparten verteilt. Da die Betreuung des Fuhrparks zur Zeit nicht mehr durch den Einkauf erfolgt, wurde ab dem Jahresabschluss 2022 die Fahrzeugverteilung in der Verteilung eliminiert.

Umlagestufe 6: Geschäftsbereich Betrieb

Der Geschäftsbereich Betrieb - dort namentlich die Geschäftsbereichsleitung sowie die Betriebswirtschaft - wurden seit dem Jahresabschluss 2014 ebenfalls erstmalig separat geschlüsselt. Damit werden die SWS einer genaueren Zuordnung der Kosten gerecht. Der Berechnung der Umlage wurden die Anzahl der Mitarbeiter, die Netzverträge gesamt, die Verträge fremder Händler sowie die Investitionen zu Grunde gelegt.

Umlagestufe 7: Geschäftsführung

Die Geschäftsführung wird anhand eines kombinierten Schlüssels, der sich zusammensetzt aus:

- Materialaufwand/ bezogene Leistungen ohne Bezugskosten
- Leitungslängen
- Investitionsvolumen
- Verträge gesamt

auf die einzelnen Sparten verteilt. Dieser Schlüssel ist vergleichsweise robust gegen starke Schwankungen zwischen den einzelnen Jahren, berücksichtigt aber Investitionsschwerpunkte in den einzelnen Jahren.

Umlagestufe 8: Mess- und Zählwesen

Die Aufwendungen der Kostenstelle Mess- und Zählwesen beinhalten die Kosten für die Ablesung der Zähler über alle Sparten. Die Kosten der Sparten Strom und Gas werden nach der Anzahl der aktiven Ablesungen geschlüsselt, da es aufgrund des Unbundlings hier zu untermonatlichen Wechseln kommen kann und ein Zähler daher unterjährig mehrmals abgelesen werden muss. Auch in den Bereichen Wasser, Wärme und Abwasser wird die tatsächliche Anzahl der Ablesungen für die Schlüsselung zu Grunde gelegt. Somit werden die Zählerwechsel und die Übermittlung der Zählerstände durch die Eigentümer korrekt abgebildet. Für die Schlüsselermittlung im Wasser- und Abwasserbereich erfolgt eine Fakturierung der Ablesungen mit 0,5, da in diesem Fall ein Zählerstand für beide Sparten verwandt wird. Zusätzlich fließt im Abwasserbereich die Anzahl der abgelesenen Gartenwasserzähler mit ein.

Umlagestufe 9: Marketing

Der Saldo von Aufwendungen und Erlösen auf dieser Kostenstelle wird anhand von gewichteten Verträgen auf die einzelnen Sparten verteilt. Die Kosten für Veröffentlichungen, z.B. Pflege der Internetseiten, Druck und Layout von Preisblättern, für den Bereich Strom, Gas und Wärme, sind dem Marketing-Bereich zugerechnet. Dabei werden im Strom und Gas die Kosten zu 30 % dem jeweiligen Netz und 70 % dem Handel zugeordnet.

Umlagestufe 10: Betriebsbereich Vertrieb

Bei der Verteilung des Saldos dieser Kostenstelle werden die Verträge aus den Kostenstellen Abrechnung und Kundenbetreuung addiert. In der Strom- und Gassparte werden die Aufwendungen jeweils zu 30% dem Netzbetrieb und zu 70% dem Handel zugeordnet. Lediglich die Kosten für die Betreuung und Abrechnung der Kundenverträge außerhalb des Netzgebietes werden zu 100% dem Handel zugeordnet. Diese Schlüsselung ist gegenüber dem Netzbereich gerechtfertigt, da der Handel die Aufgaben des Netzes mittels Verträge übernimmt. Die Gewichtung des Abwasserbereiches mit 1/4 spiegelt den tatsächlichen Aufwand gegenüber den anderen Kostenstellen wider.



Umlagestufe 11: Gerichtliches Mahnwesen

Erstmals ab 2016 wurde der Bereich gerichtliches Mahnwesen vom Betriebsbereich Vertrieb abgekoppelt und als eigenständiger Bereich in der Kostenrechnung geführt. Die Umlage der Aufwendungen und Erlöse erfolgt anhand der Anzahl der gebuchten Forderungen für Tarif- und Sonderkunden über das separate EDV-Programm phinAMV. In den Bereichen Strom und Gas erfolgt dann eine Zuteilung von 30% zum Netz und 70% zum Handel.

Umlagestufe 12: Telekommunikation/MSR/IT/FWT

Hier werden seit 2021 die Aufwendungen aus den Bereichen Telekommunikation, Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik, Informationstechnologie und Fernwirktechnik auf die Sparten umgelegt. Die Schlüsselung erfolgt auf Grund der durch den TK-Bereich betreuten Daten- und Telefonleitungen der SWS, insbesondere zwischen den einzelnen Gebäuden und technischen Anlagen. Die Kosten des MSR-, IT- und FWT-Bereiches werden entsprechend einer Schätzung der genutzten personellen und technischen Kapazitäten verteilt. Um einen optimalen Schlüssel darzustellen, wurde zudem eine Gewichtung der vier Bereiche vorgenommen.

Umlagestufe 13: Abrechnung

Der Saldo auf der Kostenstelle Abrechnung spiegelt den Aufwand für die Betreuung und Abrechnung der Tarifikundenverträge des Händlers und der Sonderprodukte innerhalb des Netzes SWS wider. Diese sind anhand eines gewichteten Vertragsschlüssels auf die Sparten zu verteilen. Dieser Schlüssel berücksichtigt Veränderungen in der Kundenstruktur. In der Strom- und Gassparte werden entsprechend der Festsetzung der Erlösobergrenze für die aktuelle Regulierungsperiode Strom die Kosten zu 80 % dem Netzbetrieb und 20 % dem Handel zugeordnet. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass die Abrechnung in diesem Bereich derzeit nur die Kunden des eigenen Handels betrifft. Sollte der eigene Handel von dritten Händlern abgelöst werden, werden diese Mitarbeiter im gleichen Umfang wie vorher im Netzbetrieb benötigt. Im Bereich Abwasser erfolgt die Gewichtung mit dem Faktor 1,5, da die Abrechnung in einem gesonderten Buchungskreis erfolgt.

Umlagestufe 14: Kundenbetreuung

Die Kundenbetreuung ist für die Abrechnung von Sonderkundenverträgen innerhalb des Netzes SWS und aller Abrechnungen für Tarif- und Sonderkunden inkl. Sonderprodukte außerhalb des Netzes zuständig. Um einen optimalen Schlüssel darzustellen, wurde eine Gewichtung von dem Bereich der Abrechnung innerhalb und außerhalb des Netzes vorgenommen. Zusätzlich wurden diese Verträge mit einem Faktor für den Aufwand der Abrechnung durch die Periodizität (Tarifikunden werden jährlich und Sonderkunden monatlich abgerechnet) abgebildet, um ein korrektes Mischungsverhältnis der Abrechnungsperioden darzustellen. Innerhalb der Strom- und Gassparte sind diese Kosten entsprechend der Festsetzung der Erlösobergrenze für die aktuelle Regulierungsperiode Strom zu 80 % dem Netz zuzurechnen.

Umlagestufe 15: Anschlusswesen

Die Salden der Aufwendungen und Erlöse werden bei dieser Kostenstelle erstmalig ab 2016 zu 90% anhand der Anzahl der Bestellungen für Hausanschlüsse prozentual auf die Sparten Strom, Gas, Wasser, Fernwärme und Abwasser verteilt. Damit wird jährlich die tatsächliche spartenbezogene Herstellung von Hausanschlüssen abgebildet. Die weiteren 10% werden nach der Anzahl der gebuchten Dienstbarkeiten und Liegenschaften verteilt.

Umlagestufe 16: Planung/Bau

Die Kosten im Bereich Planung und Bau werden anhand der bereits gebuchten Stunden verteilt. Dieser Schlüssel gibt den tatsächlichen Aufwand verursachungsgerecht wieder.

Umlagestufe 17: GIS/Dokumentation

Aufwendungen des Bereiches GIS/Dokumentation werden durch die entsprechenden Längen der einzelnen Leitungen geschlüsselt. Somit ist eine korrekte Umlage der Kosten des Bereiches auf die Netzsparten gegeben.

3 Bilanz

Die Aufteilung der Bilanz wird unter Berücksichtigung der nachfolgenden Prinzipien vorgenommen.

Der Ausgleich der Bilanz erfolgt über ein Ausgleichskonto im Eigenkapital.

3.1 Direkte Zurechnung

Die Positionen der einzelnen Konten wird - so weit möglich - den Tätigkeiten direkt zugeordnet. Von einer direkten Zurechnung wird nur im Fall von unvertretbar hohem Aufwand abgesehen.

3.2 Verteilung der gemeinsamen Konten auf die Sparten

Aktiva	Schlüssel für nicht direkt zurechenbare Posten
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	
II. Sachanlagen	



Aktiva	Schlüssel für nicht direkt zurechenbare Posten
A. Anlagevermögen	Anlageschlüssel Restbuchwert
I. Vorräte	direkt
II. Ford. u. sonst. Vermögensgegenstände	
davon Ford. aus Lieferungen und Leistungen	Umlageschlüssel
davon Ford. gegen Gesellschafter	Umlageschlüssel, Spartenergebnisschlüssel
davon sonstiges	Umlageschlüssel, Spartenergebnisschlüssel, Umsatzschlüssel
III. Guthaben bei Kreditinstituten	Umlageschlüssel, Gewinnverteilung
B. Umlaufvermögen	
C. Rechnungsabgrenzungsposten	Umlageschlüssel
Passiva	Schlüssel für nicht direkt zurechenbare Posten
I. Gezeichnetes Kapital	Anschaffungswerte
II. Kapitalrücklagen	Anschaffungswerte
III. Gewinnrücklagen	positive Ergebnisse Vorjahre
IV. Jahresüberschuss	Lt. GuV
A. Eigenkapital	
Ausgleichsposten	Residualgröße
B. SOPO für Investitionszuschüsse	direkt
C. Rückstellungen	
davon Pensionsrückstellungen	Umlageschlüssel
davon Steuerrückstellungen	Spartenergebnisschlüssel
davon Sonstige	Umlageschlüssel, direkt
D. Verbindlichkeiten	
davon Verb. ggü. Kreditinstituten	Anlageschlüssel Restbuchwert
davon Erhaltene Anz. auf Bestellungen	direkt
davon Verb. aus Lieferungen und Leistungen	Umlageschlüssel
davon Verb. ggü. Gesellschaftern	Umlageschlüssel
davon sonstige Verbindlichkeiten	Umlageschlüssel
E. Rechnungsabgrenzungsposten	Umlageschlüssel

Eigenkapital

Die **Anschaffungswerte** des Sachanlagevermögens bilden die Grundlage für die Verteilung des gezeichneten Kapitals (Mindestausstattung 25 TEUR im Bereich Vertrieb) und der Kapitalrücklage auf die Sparten.

Die Gewinnrücklage wird verteilt wie die Verteilung der Jahresergebnisse in den Jahren, in denen sie entstanden sind, auch bei einer anteiligen Zuführung des Jahresüberschusses in die Gewinnrücklage. Sollte im Jahresergebnis eine Sparte/Tätigkeit einen Verlust ausweisen, der durch die Überschüsse in anderen Sparten/Tätigkeiten kompensiert wird, ist der Verlust für die Verteilung nicht zu berücksichtigen. Nur Sparten/Tätigkeiten mit Überschuss werden für die Verteilung berücksichtigt.



Der Zuordnung des Jahresüberschusses ergibt sich aus der GuV.

Für die regulierten Bereiche Strom und Gas wurde ab dem Jahresabschluss 2021 von einer ergebnisorientierten zu einer verwendungszweckorientierten Umlage gewechselt. Hierbei wird die positive Verteilung des Jahresüberschusses mit einer prozentualen Zuteilung von 95 % für das Netz und 5% für den Vertrieb angesetzt. Das im Unternehmen verbleibende Ergebnis dient dazu, weitere absehbare Investitionen aus Eigenmitteln finanzieren zu können, die die Gesellschafter nicht vollumfänglich leisten können.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden - sofern die Kredite nicht direkt einer Sparte zugeordnet werden - anteilig der **Restbuchwerte je Tätigkeit** zugeordnet, da diese Verbindlichkeiten hauptsächlich aus Krediten für Investitionen in das Sachanlagenvermögen bestehen.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Stadtwerke - Altmärkische Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke GmbH Stendal, Hansestadt Stendal

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Stadtwerke - Altmärkische Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke GmbH Stendal, Hansestadt Stendal, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Stadtwerke - Altmärkische Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke GmbH Stendal für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.



Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG

Prüfungsurteile

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten „Elektrizitätsverteilung“, „Gasverteilung“ und „Messstellenbetrieb für moderne Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme“ nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG sowie § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG - bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie die als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse - geprüft.



- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.
- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen die beigegeführten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und der Tätigkeitsabschlüsse in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n.F. (07.2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG“ weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der jeweilige Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten der Gesellschaft nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und
- ob die Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG entsprechen.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sowie nach § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung der Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den jeweiligen Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.

Leipzig, den 20. Mai 2025

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Werner Horn, Wirtschaftsprüfer

ppa. René Strobach, Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2024



Im Geschäftsjahr 2024 wurde der Aufsichtsrat der Stadtwerke - Altmärkische Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke GmbH Stendal (SWS) regelmäßig schriftlich und mündlich von der Geschäftsführung über die Entwicklung und die Lage des Unternehmens sowie über die wesentlichen Geschäftsvorgänge unterrichtet.

Anhand von Berichten und erteilten Auskünften hat sich der Aufsichtsrat in 2 Sitzungen und einem schriftlichen Verfahren (Beitritt der SWS als Nebenintervenient auf Seiten der Hansestadt Stendal in Rechtsstreitigkeiten zwischen der Avacon Netz GmbH und der Hansestadt Stendal) einen Einblick über die laufenden Geschäfte des Unternehmens im Geschäftsjahr 2024 verschafft, die Geschäftsführung der SWS überwacht, sich von der Ordnungsmäßigkeit überzeugt sowie die ihm nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag übertragenen Entscheidungen getroffen.

Die SWS hat im Geschäftsjahr 2024 trotz leicht rückläufiger Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Lage und milder Witterung bei insgesamt niedrigeren Energiepreisen und -abgaben ein sehr positives Jahresergebnis etwas oberhalb des Vorjahresniveaus erzielt. Zudem sind auch die Vergabeentscheidungen der Hansestadt Stendal, die Stromkonzessionen für die Kernstadt und die Ortsteile in den einstweiligen Verfügungsverfahren, erstinstanzlich durch das Landgericht Magdeburg bestätigt worden und es liegt mit der Verschmelzung der Abwassergesellschaft Stendal mbH auf die SWS eine verbindliche Entscheidung zur künftigen Organisation in der Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung vor, die 2025 umgesetzt werden soll. Dabei wird die Hansestadt Stendal künftig 50,1% der Anteile an der fusionierten SWS halten und die SWM Magdeburg sowie Gelsenwasser mit jeweils 24,95% beteiligt bleiben.

Im Geschäftsjahr 2024 gab es im Zuge der Kommunalwahl eine Neuwahl des Stadtrates der Hansestadt Stendal und in der Folge Veränderungen im Aufsichtsrat der SWS. Herr Joachim Röxe (Fraktion „Die Linke“) ist aus dem Stadtrat ausgeschieden und hat sein Mandat zum 30.06.2024 niedergelegt. Als Nachfolger hat die Hansestadt Stendal Herrn Arno Bausemer (Vorsitzender der AfD-Fraktion) neu in den Aufsichtsrat der SWS entsandt. Ebenfalls mit Wirkung zum 30.06.2024 hat Herr Andreas Fedorczuk (technischer Geschäftsführer der SWM Magdeburg) sein Mandat niedergelegt und Herr Markus Janscheidt (kaufmännischer Geschäftsführer der SWM Magdeburg) ist ab dem 01.07.2024 von der SWM Magdeburg in den Aufsichtsrat der SWS entsandt worden. Der Aufsichtsrat der SWS dankt Herrn Röxe wie auch Herrn Fedorczuk für ihre Unterstützung und ihren wertvollen Rat im Rahmen ihrer Tätigkeit.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der SWS für das Geschäftsjahr 2024 sind von der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Leipzig geprüft und am 19. Mai 2025 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes der SWS durch den Aufsichtsrat hat ebenfalls keine Beanstandungen ergeben. Der Aufsichtsrat hat dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers zugestimmt und der Gesellschafterversammlung empfohlen, den Jahresabschluss der SWS für das Geschäftsjahr 2024 festzustellen.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie der Geschäftsführung der SWS für ihre im Geschäftsjahr 2024 geleistete, sehr erfolgreiche Arbeit.

Stendal, 17.06.2025

*Der Aufsichtsratsvorsitzende der
Stadtwerke - Altmärkische Gas-, Wasser-
und Elektrizitätswerke GmbH Stendal
Bastian Sieler, Oberbürgermeister der Hansestadt Stendal*

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 wurde am 2. Juni 2025 festgestellt.